

erwehr. ni rüdt die erwehr. lebung auf. Nagold in der Kommando.

leicht. hier unter

ok

2014 lang gela- (en bayri- c.) an Güte ebenbürtig bedeutend

Bälde auf Wildberg Altensteig idenstadt.

Nagold. 2010

lichtspiele. Freitag 8.15 2.30, 4.15, 8.15

heimis- den Bier

os letzter Schläger und 3. Teu

Der wandernde Schallion

6 Ab- wieo erklärt.

zogene Bügel

zum Machen dem Haus geben.

erben unter an die Gesch.

henbibeln

. Zaiser, Nagold.

dienförmig

. Gottesdienst u. Teatru 8 Uhr Feiertagsn Vereinshaus mit (at Dehan Otto).

L- EN

iche

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

mit den illust. Unterhaltungs-Beilagen „Feierstunden“ - „Unsere Heimat“

Nagolder Tagblatt

mit der landwirtschaftlichen Beilage Haus-, Garten- u. Landwirtschaft

Veröffentlichung, Druck und Verlag von G. R. Seltzer (Karl Seltzer) Nagold

Anzeigen-Preise

Die einseitige Zeile aus gewöhnl. Schrift ab dem 1. Mai 12 J Familien-Anng. 10 J Reklame-Zeile 25 J Sammelanzeigen 50 % Nachschlag

Für das Erstellen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge u. Chiffrenanzeigen kann keine Gewähr übernommen werden.

Nr. 101

Gegründet 1826.

Samstag den 2. Mai 1925

Ferienblätter Nr. 29.

99. Jahrgang

Verpfändung der Reichsbahn?

Aus sachkundigen Kreisen wird der „Politischen Wochen- schrift“ geschrieben:

Man erinnert sich noch verschiedener Presseem- plänge der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft, in der Generaldirek- tor Deseer eine von frohen Hoffnungen geschwellte Rede über die Lage der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft und ihre Verpflichtungen aus dem Dawesabkommen gehalten hat.

Wanz unerwartet hat nun aber Herr Deseer einen zwei- monatigen Krankheitsurlaub angetreten, und man sagt, daß Herr Deseer von diesem Urlaub überhaupt nicht oder aber nur für ganz kurze Zeit auf seinen Posten zurück- kehren werde. Der Stellvertreter des Generaldirektors war der frühere Staatssekretär und jetzige Direktor in der Reichsbahn-Gesellschaft Vogel. Wertwürdigerweise über- nahm aber auch Herr Vogel nicht die Stellvertretung, son- dern mußte sich im selben Augenblick ebenfalls einige Wochen in Bad Kissingen erholen. Auch Herr Kumbier, gleichfalls Direktor bei der Deutschen Reichsbahn, der als nächster für die Stellvertretung in Frage kam, erhielt sie nicht, sondern der Verwaltungsrat (das Internationale Aufsichtsratsorgan der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft) be- setzte den Stellvertreterposten mit seinem eigenen Vize- präsidenten, dem Staatssekretär a. D. Dr. Stieler (früher in Stuttgart). Bei dieser Ernennung ist interessant, daß Dr. Stieler nicht von der Deutschen Reichsregierung, sondern von dem Internationalen Treuhänder, dem Vetre- ter der Gläubiger der Entschuldigungs-Schuldverschreibungen, feierlich in den Verwaltungsrat berufen wurde. Es müssen schon schwerwichtige Gründe gewesen sein, die zu einer so weitgehenden Postenverschiebung geführt haben, und die deutsche Öffentlichkeit hat ganz gewiß ein Recht, zu erfahren, was sich dort unter der Decke des Verwal- tungsrates innerhalb der Deutschen Reichsbahn-Gesell- schaft abspielt.

Bekanntlich hat der Internationale Eisenbahnkommissar, der französische Legerve, nach § 22 und 24 der Gesell- schaftsverfassung der Reichsbahn das Recht, einmal über alles und jedes, was in der Reichsbahn vorgeht, Berichte zu fordern. Er kann, wenn auf irgendeine Weise die Ent- schuldigungsverpflichtungen ihm gefährdet erscheinen, den Betrieb der Reichsbahn selbst übernehmen, eventuelle Betriebs- mittel veräußern, und die Bahnen ganz oder zum Teil verpachten. Und da entsteht doch unwillkürlich die Frage: Ist die Ernennung eines Mitglieds des Verwaltungsrats zum Stellv. Generaldirektor der erste Schritt zu all diesen Maßnahmen? Das wäre dann allerdings der Anfang vom Ende.

Am ersten Geschäftsjahr der Gesellschaft, das bis zum 31. Januar 1926 geht, und einen Zeitraum von beinahe 15 Monaten umfaßt, sind 200 Mill. Goldmark in zwei Halbjahresraten aufzubringen. Die erste Rate war im März fällig und ist mit 100 Mill. Goldmark abgedeckt. Es ist allerdings in eingeweihten Kreisen kein Geheimnis mehr, daß diese Zahlung nur mit allergrößter Kraft- anstrengung möglich war. Die ersten 3 Monate schlossen nämlich mit einer Einnahme von 1668 Mill. Mark ab, denen eine Ausgabe von 1449 Mill. Mark lauternd und 116 Mill. außerordentlicher Ausgaben gegenüberstehen. Zählt man die 100 Millionen Entschuldigungen hinzu, so bleiben ganze 3 Millionen Ueberschuß, während auf der anderen Seite eine Menge nicht erfüllter, aber äußerst dringlicher Bedürfnisse gegenüberstehen. Man wird auch die zweiten 100 Millionen, die in diesem Jahr fällig sind, aufbringen.

Aus aller Welt

Das Nationaldenkmal für Tannenberg. In dem all- gemeinen deutschen Wettbewerben um Entwürfe für ein Nationaldenkmal zur Erinnerung an die Schlacht bei Tannen- berg ist die Entscheidung gefallen — der Zufall wollte es, daß es am selben Tage geschah, an dem der Sieger von Tannenberg zum Reichspräsidenten gewählt worden ist. Die Beteiligung aus ganz Deutschland war sehr reger, mehr als 370 Entwürfe waren in Königsberg eingegangen. Unter den Entwürfen, die von deutschen Künstlern aus allen Teilen des Reichs und auch über Deutschlands Grenzen hinaus stammten, fiel der erste Preis an Regierungsbau- meister Johannes und Walter Krüger in Berlin-Westend, der zweite Preis an den Mannheimer Architekten Esch, der dritte Preis an den Königsberger Architekten Karl Fried- rich.

Eine deutsche Himalaya-Expedition? Der Londoner „Daily Telegraph“ erfährt aus Indien, es sei eine deutsche Exped. zur Besteigung des Gaurisankar (Mount Everest), die den Engländern bisher nicht ge-klückt ist, geplant. Es sei aber nicht wahrscheinlich, daß Nepal oder Tibet die Erlaubnis dazu geben werden, da sie keine „Ausländer“ — mit Ausnahme der Engländer natürlich — im Land haben wollen.

Die Schenkungen in der bayerischen Girozentrale. Der Giroanwaltschaft hat gegen die Girozentrale in München öffent- liche Anträge erhoben.

Wieder ein Finanzskandal? Der „Böhmische Kurier“ be- richtet, der vor etwa 14 Tagen in Baden-Baden plötzlich verstor- bene Rechtsanwalt Justizrat Dr. Schab aus München habe Selbstmord verübt. Der vor kurzem wegen schmerz- licher Kreditleistungen verhaftete Kommerzienrat Jümann aus Nürnberg habe in der Untersuchung Aussagen gemacht, die

Über was dann? Denn im zweiten Jahr, also 1925, sind keine 200, sondern 595 Gold-Millionen aufzu- bringen. Und nicht genug damit: auch die 250 Millionen an Verzehrsteuern, die der Agent für die Ent- schuldigungsverpflichtungen verlangt, müssen erst da sein, ehe wir an ihre Ausführbarkeit glauben können.

Heute stehen Verwaltungsrat und Vorstand der Gesell- schaft vor der großen Frage: Wie bringen wir die Gelder auf und woher sollen sie genommen werden? Wer irgendwas die Entwicklungsmöglichkeiten der deutschen Wirtschaft in den nächsten Jahren übersehen kann, der wird in der Dessenlichkeit kaum die Hoffnung nähren, daß sie sich so steigern wird, um aus ihr große in Betracht kommende Summen zu decken. Ersparnisse bei den täglichen Aus- gaben der Reichsbahn sind kaum mehr zu machen, weil die Bestände fast reiflos aufgebraucht und die Reueautätig- keit und Erneuerungen bisher schon aufs äußerste ein- geschränkt waren. Man erwägt einen weiteren Per- lonausbau. Aber auch der muß sich, das kann sogar ein Vize leben, gegen die Gesellschaft selbst führen. Denn erstens ist schon bis zum äußersten abgebaut worden und zweitens sind die zu zahlenden Versorgungsgebühren weit höher, als man je angenommen hat. Man erwägt auch den Gedanken einer weiteren allgemeinen Tarif- erhöhung von 20 Prozent. Aber dagegen wehren sich die Mitglieder des Verwaltungsrats, die der Industrie angehören und die für eine stärkere Belastung des Per- sonenverkehrs eintreten.

All das, selbst wenn es durchgeführt würde, würde ab- solut nicht genügen, die ungeheuren Summen aufzubringen, die die Verantwortlichen der Deutschen Regierung, dem Deutschen Volk, durch Annahme der Dawes-Befehle auf- erlegt haben.

Für den Treuhänder und den Eisenbahnkommissar liegt die Sache allerdings fürchtbar einfach. Kann die Reichs- bahngesellschaft nicht zahlen, so hatte das Reich für jeden Ausfall. Entweder stellt die Reichsregierung der Gesell- schaft die notwendigen Mittel zur Verfügung, oder aber, der Treuhänder macht sich dadurch bezahlt, daß er die fälligen Zinsscheine über die zu tilgenden Stücke des Eisen- bahnkommisariats vorlegt, der sie zum Nennwert aus dem Teil der verpfändeten Einnahmen zu bezahlen hat, der an das Reich zurückfällt.

Unter allen Umständen wäre jedoch ein solcher Vorgang für die Reichsfinanzen geradezu verheerend, weil sie nicht darauf eingestellt sind. Die Gesellschaft muß allerdings all das dem Reich wieder erstatten. Aber das ist ein schwacher Trost, denn eine solche Erstattung kommt erst in Frage, wenn die erforderlichen Mittel für die laufenden und die nächstfälligen Zinsscheine der Schuldverschreibungen und für die letztbekannte Dividende für die Vorzugsaktionäre des laufenden Jahres sichergestellt sind. Ist das Reich nicht in der Lage, auf diese oder jene Art zu helfen, dann tritt der vorhin schon erwähnte § 24 mit dem Verlaus und der Verpfändung der Reichsbahnen in Kraft.

Das alles sind ungeklärte Fragen von einer solchen Be- deutung für das deutsche Wirtschaftsleben und das deutsche Volk, daß die Dessenlichkeit im berechtigten Interesse von der Deutschen Reichsbahngesellschaft und von der deutschen Regierung sehr bald eine eingehende und klare Auskunft verlangen und erhalten muß.

Die Folgen des Dawesabkommens sind unaushöflich.

Rahn schwer belasteten und auf Grund deren bereits ein Haftbefehl gegen ihn erlassen war. Rahn habe davon Kenntnis erhalten und habe seinem Leben ein Ende gemacht. Er war Ausschlußratsmitglied und Vorstand von etwa 60 Klein- geschäften.

Verbotene Jahresfeste. Das Rheinland schickt sich an, die 1000jährige Jubelfeier zum Deutschen Reich fest- lich zu begehen. Die Rheinlandkommission hat aber Ver- sammlungen und Kundgebungen unter freiem Himmel ver- boten, angeblich weil die „Sicherheit der Befolgung“ ge- fährdet werde.

Vom Ausland

Amerika.

In Amerika über 17 Millionen Autos im Verkehr. Die offizielle Statistik der amerikanischen Regierung ver- zeichnet 17 740 236 Automobile, die am 31. Dezember 1924 im Verkehr waren. Diese statistische Zahl, auf die Einwohner- zahl verteilt, zeigt, daß auf nahezu jeden 6. Einwohner ein Automobil kommt, (genau auf jeden 6,42ten).

Im Laufe eines Jahres hatte sich die Zahl der Autos um 2 1/2 Millionen Stück vermehrt, um mehr als 15% der Verkehrsziffer von 1923, die 15 312 658 betrug. In dieser Aufzählung sind die Motorräder nicht mitgezählt.

An Steuern erbrachten die Autos dem Staat 173 688 801 Dollar (ca. 1/4 Milliarden Mark), was im Verhältnis zur deutschen Besteuerung sehr wenig ist, nämlich durchschnittlich 10 Dollar (42 Mark) pro Auto und Jahr, zumal wenn man berücksichtigt, daß hierbei allein über 15 Millionen Touren- wagen verzeichnet sind, die bei uns als besonders hohe Steuer- zahlende mehrere Milliarden an Steuern dem Staat ein- bringen würden.

Die Geschäftsautomobile konnten ebenfalls ihre Zahl während des Jahres 1924 um 1/4 Million vergrößern, um 28% des Bestandes vom Vorjahr, während die Keigung zum Motorrad immer mehr im Schwün- den begriffen ist. Die Zahl der Motorräder verringerte sich auch um 40 000 d. i. 20% gegen 1923.

Den Rekord von allen Staaten Amerikas schlägt natür- lich New York, wo allein 1 400 470 Automobile im Umlauf sind.

Diese enorme Steigerung des Autoverkehrs in Amerika ist natürlich nur denkbar und erklärlich dadurch, daß es durch den Autoschon zu sehr billigen Preisen und dazu noch zu sehr erleichterten Zahlungsbedingungen gibt, jedoch nahezu jeder- mann in der Lage ist, sich einen Wagen anzuschaffen. Tat- sächlich hält auch der größere Prozentsatz aller Arbeiter ein eigenes Auto.

Australien.

Große Bewässerungsanlagen als Anziehungsmittel für Ausländer.

Die südafrikanische Regierung plant eine ganz gewaltige Bewässerungsanlage, wodurch ungeheure Landstrichen frucht- bar gemacht werden.

Ein großer Teil dieses trodenen Erdteils ist völlig un- produktiv und totes Land, besonders die Landstriche in der Gegend des Tysr-Sees und weite Gebiete im Süden und Südosten.

Es ist festgestellt, daß sich überall tief unter der Oberfläche genügend Wasser vorfindet; dieses jedoch noch oben zu bringen und nutzbar zu machen, erfordert einen kolossalen Prozeß, welcher sich aber schon durch Erschließung eines Teiles der bewässerten Gebiete für die Schafzucht- und Wolleproduktion rentieren würde.

Geologen sind gegenwärtig beschäftigt, die Gegenden zu bezeichnen, in denen viele Hunderte von Bohrlöchern near- den werden müssen. Jedes derselben wird ungefähr 100 Fuß tief und soll 4000 Gallonen Wasser täglich liefern. Es sollen zwei Sandesteile, jeder von ca. 40 000 Quadratkilometern Größe bewässert werden.

Welche Aussichten für die Ausländer sich bieten, kann daraus entnommen werden, daß man dort auf einer Qua- dratmeile 40 Schafe halten kann. Diese 80 000 Quadratkilometer würden also eine Nacht von über 3 Millionen Schafen und damit eine bedeutende Wolleindustrie ermöglichen, während heute das Land völlig brach liegt.

Das so gewonnene Land will die Regierung zu günstigen Bedingungen an Ausländer abgeben; diese sollen ihr Land bezahlen, wenn sie aus den Erträgen davon bis zu in die Lage gesetzt sind.

Eine gute Chance für unternehmungslustige künftige Großfarmer.

Arktische Forschung mit deutschen Flugzeugen.

Der bekannte norwegische Polarforscher Amundsen be- reitet eine Nordpolpedition vor, die fast ausschließlich das Flugzeug in den Dienst der arktischen Forschung stellen wird. Nachdem bereits schon einmal im Juli 1923 ein Flug- zeug deutschen Fabrikates (Zunters-Ganzmetall-Verkehrs- flugzeug) keine Eignung für die arktischen Gebiete bei Ge- legenheit des beispiellosen Spitzbergenfluges, der weit über- noch nie erforhtes Polarland führte, gezeigt hat, soll auch diesmal ein Flugzeug des bekannten Dessauer Flugzeug- Werkes keine Befähigungen für diese Art der wissenschaft- lichen Polarforschung erweisen. Wie Jna. Hans Schrömm in einem außerordentlich lehrreichen Artikel über „Die Entwicklung der deutschen Metall-Flugzeuge“ in dem soeben erschienenen sehr inhaltsreichen Luftfahrt-Sonderheft der illustrierten „Wochenschrift „Kriegs-Zeitung“ (Kjffhäuser-Verlag, Berlin W. 50, Weisbergstraße 2) be- richtet, soll noch ein weiteres deutsches Flugzeug, und zwar das in der letzten Zeit viel genannte Großflugzeug „Wal“ der Dornier-Werke in den Dienst der arktischen Forschung gestellt werden. Es ist außerordentlich erfreulich, daß man, wie aus den verschiedenen, von berufenen Federn ge- schriebenen Artikeln dieser dankenswerten Sondernum- mer hergeht, im Auslande immer mehr die Güte der deut- schen Flugzeugfabrikate anerkenn, so daß die Freigabe des Großflugzeugbaues bzw. -verkehrs für Deutschland schon im Interesse der weiteren Entwicklung des Weltluft- verkehrs vom Auslande erwünscht werden muß und un- sinniger Haß oder übertriebene Konkurrenzneid, wie sie noch immer in Frankreich bestehen, endlich der Vernunft Platz machen müssen.



Road Amundsen, der bekannte Polarforscher stiegt zum Flug über den Nordpol.

Tagespiegel

Die Amtseinführung Hindenburgs findet am Dienstag den 12. Mai, 12 Uhr mittags, im Reichstag statt.

Der Reichsfinanzminister erklärte sich gegen die Wiedereinführung des Bankgeheimnisses.

Die Zentrumsfraktion des preussischen Landtags hat gegen die vom Ministerpräsidenten Brauns im Falle einer Vertrauensabstimmung beabsichtigte Landtagauflösung Bedenken erhoben. Sie wünscht eine Erweiterung der Koalition nach rechts.

Reichsfinanzminister Dr. Luther hat den Verletzten und Angehörigen der Toten des Eisenbahnunglücks bei Stargard durch die Generaldirektion der Reichsbahn seine Teilnahme ausdrücken lassen.

Die bei Stargard tödlich Verunglückten sind fast durchweg Deutsche. Der Postwagen blieb unverletzt.

Im Reichsoberverwaltungsamt finden Besprechungen mit dem Vorsitzenden des englischen Luftflottenkommandanten Edwards statt über die Einrichtung eines ständigen deutsch-englischen Luftverkehrs und einer Linie London—Konstantinopel über Hamburg—Berlin—Breslau.

In ganz Italien wurde die sozialistische Meißerzeit streng verboten.

Das neue Kabinett in Südamerika besteht aus den bisherigen Mitgliedern; es wurde aber um fünf neue Mitglieder (Der Opposition?) erweitert.

Der amerikanische Generalkonsul an Bord hat sein Amt bereits wieder niedergelegt, da er nicht, wie er erwartet hatte, von Coolidge zum Bundesamt ernannt wurde.

Oesterreichs Länderfrage

Der von der St. Germainer Friedenskonferenz in die Welt gesetzte österreichische Kleinstaat zählt rund 6 Millionen Einwohner, also weniger als London. Die österreichische Monarchie (ohne Ungarn) mit ihren 38 Millionen Einwohnern war ein Einheitsstaat mit einer Zentralregierung. Das gegenwärtige Ueberbleibsel ist ein Bundesstaat und zerfällt in neun Bundesländer. Von diesen neun Bundesländern haben fünf eine Bevölkerung zwischen 140 000 (Vorarlberg) und 369 000 (Kärnten). Oberösterreich hat 857 000 Einwohner, 947 000, Niederösterreich 1 450 000 Einwohner. Wien zählt 1 842 000 Einwohner und ist daher bevölkerter als die fünf Bundesländer Salzburg, Tirol, Vorarlberg, Kärnten und Burgenland zusammengenommen. Wien weist außerdem die Besonderheit auf, daß es Land und Gemeinde zugleich ist. Der Bürgermeister von Wien ist auch zugleich Landeshauptmann. Der Wiener Gemeinderat versammelt sich bald als Gemeinderat, bald als Landtag, und der Wiener Magistrat amtiert teils als Stadt-, teils als Landesbehörde. Zwei von den neuen Ländern haben überhaupt keine Hauptstadt: Niederösterreich und Burgenland. Der Sitz der niederösterreichischen Landesbehörden ist wohl Wien, aber Wien selbst ist von Niederösterreich losgerissen und selbständig. Das Burgenland hatte seine natürliche Landeshauptstadt in Ödenburg. Italienische Räte haben den von der St. Germainer Friedenskonferenz bewilligten Anschluß Ödenburgs in letzter Stunde hintertrieben. Jetzt verdrängt Ödenburg als Stadt, weil es seines natürlichen Hinterlands beraubt ist, und die Burgenländer können sich nicht einigen, welchen Ort sie zu ihrer künftigen Hauptstadt erheben sollen. Von den übrigen Bundesländern zählt Steiermark 12 000, Kriemhild 26 000 Einwohner, und nur Wien übersteigt mit 1 842 000 Einwohnern die 100 000.

Jedes Land hat seinen Landtag und seine eigene Landesregierung. Vorarlberg mit 140 000 Einwohnern hat einen Landtag mit 30 Abgeordneten und eine Landesregierung mit 7 Mitgliedern. Es kommt also auf 1600 Einwohner ein Abgeordneter und auf 20 000 ein Regierungsmitglied. In Tirol kommt auf 7870, in Salzburg auf 7965, in Kärnten auf 8827, im Burgenland auf 8968 Einwohner je ein Abgeordneter. In den übrigen Ländern sind zwischen 12 000 und 27 000 Einwohner. Zusammen bilden die Bundesländer 494 Landtagsabgeordnete und 82 Landesregierungsmitglieder. Das macht, da jeder Abgeordnete seine Loggeher und jeder Landesbeamte seinen Gehalt bekommt, ungeheure Ausgaben aus. Verfassungsmäßig ist der Wirkungsbereich der Landtage und der Landesbehörden genau vorgeschrieben. Da jedoch die Zentralregierung keine ausführende Gewalt hat und über keinerlei Zwangsmittel zur Vollstreckung der Bundesgesetze und ihrer eigenen Anordnungen verfügt, so hängt die Einhaltung der verfassungsmäßigen Bestimmungen ganz von dem freien Ermessen der Länder ab. Unmittelbar nach dem Zusammenbruch der Monarchie, zur Zeit der Lebensmittelnot, hat sich jedes einzelne Bundesland willkürlich mit einer Absperrungsmauer umgeben. Wer von Salzburg nach Tirol oder Steiermark reisen wollte, brauchte eine Einreisegewilligung, und an den Landesgrenzen verlor bewaffnete Volkswacht den Wächterdienst. Die Zentralregierung hatte nicht die Kraft, den Oesterreichern Verkehre freiheit in eigenen Staat zu gewährleisten. Was damals geschah, kann aus anderen Ursachen jeden Tag von neuem geschehen.

Politisch ist Wien sozialdemokratisch, die übrigen Länder sind hauptsächlich, zumeist christlichsozial eingestellt. Wien ist ein finanzielles, industrielles und handelspolitisches Zentrum in dem Ausmaß der Hauptstadt einer einzigen Großmacht. Die Länder sind vorwiegend landwirtschaftlich und teilweise von Steirern industrieller Produktion durchsetzt. Wien verfügt Konsumenten- und Industriepolitik, die Länder Agrarpolitik. Der politische Gegensatz zwischen Wien und den Ländern wird also durch den wirtschaftlichen Gegensatz verschärft. Die landwirtschaftliche Erzeugung der Länder deckt kaum den vierden Teil des gesamten Bedarfs, insbesondere Wiens. Daraus erklärt sich, daß Oesterreich im vergangenen Jahr allein um 755,7 Millionen Goldkronen Nahrungsmittel, Getreide und lebende Tiere aus dem Ausland eingeführt hat. Das ist rund ein Drittel der Gesamteinfuhr und mehr als die Hälfte des Volkseinkommens der Handelsbilanz.

Die Bundesregierung ist an das Gesetz Hebereichen gebunden, die Länder sind es nicht. Der Haushalt der Bundesregierung ist durch die Gesetzlichen Bestimmungen in gewisse Grenzen gedrängt, für die Länder besteht diese Bindung nicht. Die Länder erhalten einen Anteil von gewissen Bundeserträgen, einzelne Steuern und Abgabengebiete sind dem Bund vorbehalten; im übrigen haben sie finanziell freie Hand.

Der Völkerverbund verlangt nun schon mit Rücksicht auf die damit verbundenen Ersparungsmaßnahmen eine einheitliche Verwaltung und eine einheitliche Steuerhoheit. Die Vereinheitlichung der Länder-

verwaltung ist nach zwei Richtungen möglich: nach der föderalistischen und nach der zentralistischen. Gegen letztere spricht die Abneigung der Länder gegen das sozialistische Wien und ihr natürliches Bestreben, die neu erwonnene Selbständigkeit weiter auszubauen. Dazu kommt ein Bestreben nach Unabhängigkeit, wenn auch im kleinen Kreis, Kleinstaaterei. Ausgleichende Regelung im Sinne föderalistischer Entwicklung wäre nur durch ein Verfassungsgesetz möglich. Die christlich-sozialen preussische Regierungsmehrheit im Nationalrat verfügt über die dazu erforderliche Zweidrittelmehrheit, daher ist ein solches Gesetz gegen die Sozialdemokraten nicht durchführbar.

Neuestes vom Tage

Schweres Eisenbahnunglück im polnischen Korridor.

Schneidemühl, 1. Mai. Heute früh ist der Schnellzug 34 Eydtkuhnen—Berlin im polnischen Korridor zwischen den Stationen Swarofschni und polnisch Stargard auf freier Strecke entgleist. Mit Ausnahme des Schlafwagens und eines Wagens 1. Klasse stürzten sämtliche Wagen mit der Lokomotive den ziemlich steilen Abhang hinunter. An der Entgleisungsstelle macht der Bahndirektor eine außerordentlich scharfe Kurve. Nach Angabe der Reisenden gab es ungefähr 30—40 Tote. Die Zahl der Verwundeten wird ebenfalls auf etwa 40 geschätzt.

Die Aufräumungsarbeiten an der Unglücksstelle bei Stargard.

Breslau, 2. Mai. Die Aufräumungsarbeiten an der Unglücksstelle dauern die ganze Nacht an. Sie haben bisher allerdings noch keine großen Fortschritte gemacht, zumal die Zahl der bei den Arbeiten Beschäftigten verhältnismäßig gering ist. Das Unglück geschah gerade beim Austritt aus einem Walde. In diesem Walde hat die Polizei eine Blinde gefunden und man vermutet, daß der Verbleiber die hier verfestete Blinde dazu benützt hat, die Schienen auseinander zu treiben. In deutschen Kreisen hört man immer wieder die Forderung, daß die Ursache des Unglücks einwandfrei aufgedeckt werden müsse, da namentlich die Reise durch den Korridor eine Angelegenheit ist, die der Kontrolle der deutschen Regierung gewaltig entzogen wurde.

Die Untersuchung des Stargarder Eisenbahnunglücks.

Breslau, 2. Mai. Wie der „Berl. Lokalanz.“ mitteilt, hat Wojewode von Pommern den Vordrängen von Dresden anbefohlen, allen deutschen Passagieren sofort Hilfe angedeihen zu lassen, bis sie ihre Reise fortsetzen können. Aus Warschau ist eine spezielle Untersuchungskommission im Sonderzuge nach dem Ort der Katastrophe abgefahren. Der Eisenbahnminister Lytta und Außenminister Strzyński hat dem deutschen Eisenbahnminister bezw. Außenminister Ribbentrop telegraphisch zugesandt.

Dr. Luther in der Rheinpfalz.

Breslau, 2. Mai. Wie die Morgenblätter melden, hat sich Reichsfinanzminister Dr. Luther gestern abend nach der Rheinpfalz begeben, wo er im Laufe des heutigen Vormittags eintrifft. Er wird zunächst in Neustadt a. Hardt an den Festlichkeiten zur Jahrtausendfeier des Rheinlandes teilnehmen und dabei voraussichtlich eine Ansprache halten.

Der persönliche Adjutant Hindenburgs.

Breslau, 2. Mai. Der Lokalanzeiger meldet aus Hannover: Der Reichspräsident wird sich vorläufig seinen Sohn, Major von Hindenburg von der Kavallerie in Hannover als persönlichen Adjutanten zuteilen lassen. Dies geschieht im Rahmen des Stabs des Reichswehrministeriums.

Die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen.

Breslau, 2. Mai. Die „Börzenzeitung“ meldet aus Paris: Nachdem Staatssekretär Dr. Trendelenburg, der Vorsitzende der deutschen Wirtschaftsdelegation, mit dem Vorsitzenden der französischen Wirtschaftsdelegation, Handelsminister Gannet, die Richtlinien für die durch die eingeleiteten Unterkommissionen vorzunehmenden Tarifverhandlungen, die unter Hinzuziehung von Sachverständigen geführt werden, festgelegt hat, ist er am Freitag abend nach Berlin zurückgekehrt. Staatssekretär Dr. Trendelenburg wird nach Paris zurückkehren, sobald die eingeleiteten Unterkommissionen ihre Arbeiten soweit gefördert haben, daß die beiden Delegationen ihre Vorschläge wieder aufnehmen können.

Verfassungsverletzungen des ägyptischen Ministerpräsidenten.

Kairo, 1. Mai. Eine Denkschrift, die von 300 ägyptischen Rechtsanwälten unterzeichnet ist und die dem König Fuad übergeben wurde, beschuldigt den Ministerpräsidenten Zawal Fajsi und sein Kabinett zahlreicher Verstöße gegen die Verfassung. — Zwar ist das willkürliche Vorgehen des englischen Gouverneurs in Kairo. Er wurde nach der Abhebung des Nationalistenführers Jussuf Pascha zum Ministerpräsidenten gemacht und hat als solcher nach der englischen Pfeife zu tanzen.

Die Bereidigung des neuen Reichspräsidenten v. Hindenburg erfolgt am 12. Mai 12 Uhr mittags im Reichstag. Der Reichstagsauschuss zur Untersuchung der Mordverbrechen vermahnt am Freitag den Reichsfinanzminister Dr. Luther, Ueber die Netzregelung der deutschen Sachlieferungen ist ein Abkommen getroffen, das noch der Zustimmung der Reparationsagenten bedarf.

Amundsden drachtet von Spitzbergen, daß der Start zum Nordpol bei günstiger Witterung Ende nächster Woche erfolgt.

Verfäunte Abonnements auf den „Gesellschafter“

Können immer noch bei der Geschäftsstelle nachgeholt werden.

Württemberg

Stuttgart, 1. Mai. Flugverkehr. Die Eröffnung der Fluglinie Stuttgart—Weißing—Berlin, die am 1. Mai hätte erfolgen sollen, kann wegen technischer Hindernisse erst in 10 Tagen stattfinden. Dagegen wird die Linie München—Stuttgart ab 1. Mai regelmäßig betrieben werden.

Ernennungen. Der Staatspräsident hat die ordentliche Professur für Zoologie an der naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Tübingen dem ordentlichen Professor Dr. Harns an der Universität Königsberg, sowie die außerordentliche Professur für mathematische Philosophie und Apologetik an der katholisch-theologischen Fakultät der Universität Tübingen dem Professor Dr. Paul Simon in Paderborn übertragen.

Dom Tage. In einem Haus der Weimarstraße trank ein 19 Jahre altes Dienstmädchen Backerglas. Die Lebensmüde wurde nach dem Katharinenhospital verbracht.

Aus dem Lande

Marbach a. N., 1. Mai. Ausstellung. Für die Marbacher Landesausstellung und für die Bezirksgewerbeschau sind bereits 150 Aussteller vorgemerkt.

Großschaffhausen, 1. Mai. Seltenheit. Ein Rautehahn des Landwirts Hugo Schwarz hier hat 20 Junge geworfen. Dieses vorzügliche Junghuhn hatte bei früheren Würfen schon 16 und 18 Fertel.

Kedarfala, 1. Mai. Vom Kedarfala. Der Kedarfala ist jetzt so ziemlich wieder leer geworden. Bei der Probefüllung hat alles gut geklappt, so daß die Arbeiten bei bestem Wetter schnell fortgesetzt werden.

Kirchheim u. L., 1. Mai. Bilderer. Wegen Jagdvergehens wurde dieser Tage der ledige Landwirt Karl Weber aus Untermeringen in das Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert. Weber hatte einen Rebhuhn erschossen. Zwei weitere Personen würden im gleichen Fall wegen Hehlerei zur Anzeige gebracht.

Tübingen, 1. Mai. Von der Universität. Bei der geitigen Universitätsfeier übernahm Prof. Dr. Köhler, der frühere würtemb. Staatsminister, jenseitig der rechts- und wissenschaftswissenschaftlichen Fakultät, das Rektorat für das neue Studienjahr mit einer Vortragsrede über den Einfluß der Revolution auf die Selbstverwaltung in Württemberg.

Schwenningen, 1. Mai. Einbruch. Beim Einbruch im Schwenninger Naturfreundehaus im Hirzwald ließ der Täter konnte aber noch nicht verhaftet werden. In denen sich eine Wochenserie mit Lichtbild vorband mit dem Namen Ignaz Günter von Reichenbach bei Ellingen. Der Täter konnte aber noch nicht verhaftet werden.

Dem 25 Jahre alten Elektrikermeister Emil Köbel schlug im Betrieb der Fabrikfabrik eine Zigarette ins Gesicht, die ihn erheblich verbrannte. Er wurde ins Bezirkskrankenhaus Kottmeil überführt.

Winterbach, 1. Mai. Raubmord. 1. Mai. Jugendliche Diebstahl. Das 14jährige Dienstmädchen Gertrud Schwarz von Sonthofen stahl ihrer Dienstin, der Frau Böhme, eine goldene Damenuhr und verschwand mit ihr. Von Beweisen ist nichts mehr zu erfahren. Sie wurde in ihren Dienststellen zurück, worauf sie verhaftet wurde.

Reutlingen, 1. Mai. Eine würt. Gemeinde will zu Preußen. In der zum Oberamt Reutlingen gehörenden Gemeinde Brannen hat eine auf dem Ratshaus zusammengetretene Bürgerversammlung beschlossen, bei den bestehenden Körperschaften von Preußen und Württemberg den Anschluß an Hohenzollern zu beantragen. Wie der „Reutlinger Generalanzeiger“ erzählt, ist es vor allem der hohe Steuerdruck der würt. Verwaltung, der die Bürger der armen Arbeiterstadt Brannen veranlaßt, ihre Zukunft bei Preußen zu suchen. Brannen zählt zu den drei Gemeinden (Hausen, Mägerlingen, Brannen), die als würt. Enklaven völlig vom hohenzollerischen Gebiet eingeschlossen sind und weitab liegen von der Zentrale ihres Oberamts.

Kottenburg, 1. Mai. Vorbereitungen zum Bischofsjubilaum. Angesichts des bevorstehenden Bischofsjubilaums werden das Bischofliche Palais und die Domstraße neu verputzt und sämtliche Hauptstraßen mit bestem Straßenmaterial eingewalzt. Wie man hört, sollen zwei Kardinals und 12 Bischöfe zu dem Feste einfinden.

Eisingen, 1. Mai. Göppingen. 1. Mai. Boldieb. Hier wurde ein 34jähriger Boldieb verhaftet und ins Amtsgerichtsgefängnis Göppingen eingeliefert. Er hat sich größere Unterschlagungen zuschulden kommen lassen.

Donzdorf, 1. Mai. Weisingen. 1. Mai. Wieder freigelassen. Der vor kurzem wegen Brandstiftung in Haft gesetzte Korbmacher Hoyer ist vom Amtsgericht Weisingen entlassen worden. Seine Frau ist ebenfalls tags zuvor freigelassen.

Blaubeuren, 1. Mai. Jugendlicher Lebensleiter. Beim Spielen an der Koch lief das 59jährige Löcherchen des Ueberwirts heimatlich kopfüber in den stark angeschwollenen Bach und wurde von der Strömung mitgerissen. Der 10 Jahre alte Sohn des Schulmachersmeisters Kunzli sprang rathlos erschrocken in die Bach und konnte das Mädchen gerade noch ergreifen, als es von der harten Strömung gegen das Schillingische Haus gezogen wurde. Mit Anstrengung seiner ganzen Kraft hielt er das Mädchen fest bis Bezirksbaumwart Böhm ihm zu Hilfe kam und das Kind, das dem Ertrinken schon nahe war, dem Wasser entriß.

Walder, 1. Mai. Ein ärztlicher Chemann. Ein ärztlicher Chemann scheint der Jgomer zu sein, der eine bessere Hälfte im Streit erlitten wollte, jedoch schlecht trat und ihr einen Oberschenkel abhob. So daß sie ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte.

Frühling im Jagital

Hoch droben über der Jast, heller noch als das nah Rotenburg über der Teuber, liegt das postpoele Städtechen Rotenburg. Stolz ragt in die leuchtige Frühlingssun das Schloß mit unzähligen iphen Thürmen und Zinnen das Schloß mit unzähligen iphen Thürmen und Zinnen Deutschland und darüber hinaus in aller Herren Länder. August Günter schrieb in Rotenburg ihr Lebenswert ihren großen Roman „Die heilige und ihr Rort“. Und das stolze Schloß Rotenburg ward Braunend... Das ist die Gegend, die so postpoele sich jedem offenbart... Das alte Städtlein droben mit altem Stadtdor, Stadtkirche, Scharfrichterhaus, mit Richte und vor allem



rg

Die Eröffnung... die am 1. Mai... Hindernisse erst... Linde Wänden... eben werden.

Die ordentliche... schriftlichen... Professore... sowie die außer... lophische und Ap... di der Universit... im in Pader...

straße trant ein... Die Lebensmüde... ist.

Für die Mar... Bezirksgerwerbe... S. Sellen... Hugo Schwarz... glückliche Zuschnit... Fertigkeiten.

a. l. Der Redak... orden. Bei der... die Arbeiten bei... n.

Wegen Jagd... Landwirt Karl... perichlosgewinn... schenken. Zwei... wegen Hehlerei

berflücht. Bei... Dr. Röhler... glied der redies... Nelloret für... über den Ein... in Württem...

Ein Elbruch im... Wald ließ der... en.

vorland mit dem... Etingen. Der... en.

mit Röbel schlug... Stöchlomme ins... rde ins Bezirks...

Jugendliche... Vertrud Schwarz... Frau Büchse... mit ihr. Von Ge... Tonen wieder... et wurde.

Gemeinde... Amtingen ge... dem Rathaus... schlossen, bei den... und Württem... tragen. Wie der... vor allem der... der die Bürger... die, drei Zustuf... den drei Gemein... als würt. Ege... eingefischlossen... Oberamt.

gen zum Bi... bebenden Bistho... und die Domfir... besten Straßen... zwei Kardinal...

okdieb. Hier... und ins Amts... hat sich größere

Wieder frei... schließung in Holt... ericht Geisingen... tags zuvor zu

er Lebens... as Jährige Löh... in den Part an... Stürmung mittel... ahmmermeisters... Nach und konnte... von der harten... ogen wurde. Mit... das Mädchen felt... an und das Kind... Wasser entritt.

Ehemann. Ein... zu sein, der sein... e, jedoch schlecht... so daß sie ins

och als das... postenolle Städt... nge Frühlingsst... chen und Zinnen... den und Jinnen... Herren Vänder... ihr Lebenswert... rarr". Und das

ich jedem offen... stem Staditor... und vor allem

seinem Schloß, dessen prachtvollen Park jedermann be... fichtigen darf, und die entzückende Aussicht ins tiefe, nach... zwei Seiten sichtbare Jagstthal genießen kann.

Im Frühling herrscht Fiestagstimmung jeden Tag. Rings... auf den Höhen, im Tal, im Park ist Knospen und Blühen... sich sind die unteren Hänge der Berge, düster und drohend... die Spigen. Auf der nahen Rümerviese blühen blaue Pet... weien, und auf dem Weg zum Schloß Moorstein (Thorstein),... das von der Familie Craißheim bewohnt wird, durch das... hebliche Tal der Jagst abwärts blühen in Hülle und Fülle... Weiden, Stiel und steinig führt der Weg zum Weiler und... Schloß Moorstein empor; bei Regen ist er ein reisender... Bach. Aber die Wärme lohnt.

Schloß Vangenburg ist bewohnt vom Fürsten Hohen... lob-Vangenburg. Park und Schloßhof ziehen den Besuchern... frei. Das über den Bergen jenseits der Jagst liegende... Jagstschloß Nierberg darf man Lagenen völlig verlässlic... n. Parteien werden im Schloß Vangenburg aufgestellt. Der Weg... ist beschwerlich, aber sehr lohnend. Nierberg ist Schloß... Schweigen. Es schaut ins Kochertal, den Schwesterfluß der... hehlichen Jagst. Und schließlich muß man noch der Ruine... Röhrenstein, zum Ort der Ofsele, umweit Vangenburg, halb... wegs nach Kirchberg, einen Versuch abwarten.

Nicht überall ist die Jagst so postevoll. Aber Kirchberg,... umweit Vangenburg, kann noch als Staudenpark emp... fohlen werden. Kirchberg besitzt ebenfalls ein Schloß, und... keine Jagst ist der von Vangenburg ähnlich. Das Schloß zu... beschließen, ist zu empfehlen.

Weiter oben wird das Jagsttal flach. Unterhalb sind... Parkhäusern wegen der Verlässlichen Burgen von Inter... esse; die Landschaft ist jedoch mit der von Vangenburg nicht... zu vergleichen.

Der Frühling ist früh im lieblichen Jagsttal und der... Menschenstrom, der sonst überall da ist, wo es schön ist, fehlt... hier. Ungedult und einkam kann man sich im Frühjahr dem... Genuß der herrlichen, noch völlig unverfälschten Natur hin... geben. Ungeachtet doch sind die bemalten Berge, zumeit um... 440 Meter herum, und das Tal liegt etwa 270 bis 290... Meter über dem Meerespiegel.

Nach der nahe Sommer wird das schöne Jagsttal noch... unberührt finden. Das Bahnhöfen von Blauesfelden herüber... nach Vangenburg oder das Postauto von Roth am See nach... Kirchberg ist noch wenig bekannt als Zufahrtsweg, wie auch... die Gegend noch als eigentlich unentdeckt zu bezeichnen ist.

Aus Stadt und Land

Regold, den 2. Mai 1925

Sonntagsgedanken

Gott und Natur

Der Herr, mein Gott, hat sich freundlich zu mir ge... nah. — Siehst du ihn nicht? In jeder stillen Quelle, unter... jedem blühenden Baum begegnet er mir in der Wärme... seiner Liebe. Wie dank ich ihm; er hat meine Brust ge... schmeichelt, die harte Hülle meines Herzens weggenommen, daß... ich kein Notwendiges empfinden kann. Goethe.

Zum Sonntag

„Wenn die Menschen die Religion gemacht hätten, ach,... sie hätten sie ganz anders gemacht.“ So sagt der berühmte... französische Schriftsteller Fenelon. Aber machen sich nicht... tatsächlich die Menschen die Religion so ganz anders, als... Gott sie gemacht hat? Man macht sich irgend einen Gott... nach seinen eigenen Gedanken, um ihn bei Gelegenheit her... anzuzuholen und anzubeten, oder auch, wenn er des Menschen... Wünsche und Sehnsüchte enttäuscht, im Jörn als untaug... lichen Götzen wegzumwerfen. Aber gibt es nicht auch echte... Religion, die ihrerseits die Menschen ganz anders macht,... als sie von Hause aus sind? Wird nicht auch unter Schmerz... und doch als Gnade die Schöpfung des neuen Menschen... tums erlebt, nach der sich die Besten unserer Zeit sehnen?... Es gibt ein Frühlingsleben der Seele, da sie auftaucht mit... einem der Größten in der Geistesgeschichte der Menschheit:... Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur! Ent... scheidend ist dabei freilich, daß es nicht von unten her heißt:... „Laßt uns Götter machen, ein Bild, das uns gleich sei.“... sondern von oben her gehört wird: „Laßt uns Menschen... schaffen nach Gottes Bild, die Kinder seien ihres Vaters im... Himmel.“ H. D.

Sonntags-Anzeiger!

- Freit 7 Ubr Uebung der gesamten Feuerwehr.
Nachm. 1 1/2 Uhr Wanderung des Schwarzwaldbezirksvereins durch das Buch. Treffpunkt: Harzfabrik.
2 1/2 „ Jungdeutschlandfeier in d. Seminarturnhalle.
2 1/2 „ Jugendfeier der Jugendblindnisse der Reichsdienstgemeinden Altensteig, Calw, Herrenberg und Regold auf Hohen Regold.
In Hohenmaringen: Großes Musikfest des Musikvereins Hohenmaringen unter Beteiligung 17 auswärtiger Vereine.

Gewerbeverein Regold. Heute abend 8 Uhr wird Herr Oberamtsrichter Schäner über rechtliche und prozedurale Fragen in der „Tauben“ sprechen, worauf auch an dieser Stelle aufmerksam gemacht wird.

Zu der Jungdeutschlandfeier in der Turnhalle möchten wir noch einmal herzlich einladen. Die vaterländische Erziehung unserer Jugend ist eine ernste und heilige Sache. Sie soll wissen und lernen, daß es noch etwas Großheres gibt, als ihre reinen selbstlichen Interessen, auch als Sport- und Vereinstpfege. Aus dem engen Gesichtskreis der eigenen Person und nächsten Umgebung soll der Blick hinausgeworfen werden auf das große Vaterland, auf die Gemeinschaft gleichartigen Völktes, die auf der Gemeinschaft des Staates sich aufbauet. Nicht darin erbilden sich unsere Aufgabe, daß gegen andere Völker zu sein, aber darin, Liebe zu pflanzen zum eigenen Volk, zu seiner leidenden und eben darum großen Verantwortung, zu seinen großen Führern und Helden, die im Dienste des Ganzen sich vergeht haben. Darum steht im Mittelpunkt der Feier ein Schauspiel, das uns die gewaltige Gestalt Bismarcks vor Augen stellt, den Mann heiser Leidenschaff und trostlicher Kampfsucht, aber auch heldischen Verantwortungsgewissens, wunderbarer Klugheit, Unbefangenenheit, Mäßigung! In diesem Heldenbild können wir uns nicht satt sehen, an seiner Größe kann auch unsere Jugend nicht emporstauen. Wird er von mancher Seite, die ihn nicht kennt, schlecht gemacht, wie achten ihn desto höher. Die drei Bilder zeigen drei Höhepunkte im Leben Bismarcks: Das erste, wie er die Kriege der politischen Führung Preußens übernahm (1862); das zweite, wie er sich 1866 in Mikolsburg gegen den ganzen Generallstab stemmt und durchsetzt,

das eben besiegte Oesterreich zu schonen, um es so zum Freund zu gewinnen. Das dritte Bild zeigt die Beratung der drei verantwortlichen Männer Bismarck, Raitze, Koon vor Ausbruch des Krieges („Die Smeier Depesche“, Juli 1870). Nicht nur uns heute mehr, sondern auch unsere deutschen Geschichte, um daraus für Gegenwart und Zukunft zu lernen. Rein Abschnitt der deutschen Geschichte ist aber interessanter und lehrreicher, als die 8 Jahre, in denen Bismarck das deutsche Reich zusammenschmeichelt hat. — Neben diesem ergebenden Ernst ist am Sonntag nachmittags auch Raum genug für frische Fröhlichkeit und jugendlichen Humor. Die eingeladenen Ortsgruppen von Stuttgart, Tübingen usw. werden eben genug in die Turnhalle bringen. Also kommt zu Jungdeutschland!

Mütterberatungsstunde. Wegen der Tuberkuloseprävalenz am 1. und 3. Montag im Monat im Krankenhaus finden die Mütterberatungsstunden von jetzt ab jeden ersten Mittwoch im Jugendamt statt. (L. Jusevat.)

Vom Rathaus.

Gemeinderats Sitzung vom 20. April 1925.

Stadtbaunämliche Sachen. Die Bewohner der Schmiedgasse, Johanns Bräuer, Michael Stahl und Otto Koller möchten an die Stadt, Wasserleitung anschießen. Unter den üblichen Bedingungen und bei ordnungsgemäßer Wiederinstandsetzung der Pfisterung wird dem Gesuch entsprochen. — Die Gebrüder Böhmer wollen an ihr kirchlich erworbenes G. 597 an der Schillerstraße eine größere Schreinwerkstatt anbauen. Da der Anbau gegen S 34 Abs. 3 des Ortsbauplans (es bleibt nicht mehr genügend Platz für ein Gebäude nötig) verfehlt, wird auf Antrag des Ortsbautechnischen Beirats erteilt und das Bauantrag genehmigt. — Der Regalebetrieb der R. B. Steinbrüche in Nierberg und Siegelberg kann wegen der großen Kalkstein- und Schotteranforderungen nicht befriedigen. Das Stadtbaunäm schlägt vor, das Brechen im R. B. Steinbruch Siegelberg ganz und im Nierberg an der oberen Einfaß im Afford an Martin Belms Volkmaringen zu 1,60 M pr. cbm wieder zu vergeben. Die Stadt Arbeiter bearbeiten den nördlichen Teil des Nierberges weiter. Der Gemeinderat stimmt bis auf weiteres zu.

Grundwerbungen. Die Hauptgegenstand der heutigen Tagesordnung bilden die Grundwerbungen im Nierberggebiet von Siegelberg bis Reinhold Kauer. Für die vielen Siedlungsstätten der letzten Jahre sind die im Eigentum der Stadt befindlichen Bauplätze aufgebraucht worden. Voraussetzungen einer gesunden Bau- und Siedlungspolitik ist, wie die Erfahrungen der letzten Bauperiode zur Genüge zeigten, daß die Stadt stets im Besitz geeigneten Baulandes ist. Ohne das Baugelände der Stadt wäre zweifellos nicht gebaut worden, was in den letzten Jahren geschehen ist. Das Bestreben der Stadterwaltung muß dahin gehen, zur Schaffung gesunder Kleinwohnungen geeignetes Gelände zu angemessenen Preisen wieder zu bekommen. Der Grundstückskomplex des Reinhold Kauer beim Bez. Krankenhaus mit beinahe 7 Morgen (203 a 29 qm) ist neuerdings frei geworden und die Verhandlungen haben in der letzten Sitzung — nach vorausgegangenem Beschlußung des Vorkaufes — zum Vertragsabschluss geführt. Beim Kaufpreis von 40 000 M wurde berücksichtigt, daß unter der Fläche 51 a Beleggrube sich befinden, die mindernwertig sind. Ueber die Bedienung wird später Bescheid gefast werden. Auf dem Komplett kann unter Ausverwendung des kirchlich gekauften Benzolens Aders eine ganze Anstalt eingerichtet werden. — Bauinstitute, die um einen Bauplatz sich bewerben und neuer noch bauen wollen, werden aufgefordert, sich alsbald beim Stadtschultheißenamt zu melden.

Lagung des Regoldbahn-Ausschusses.

Im Rathaus in Freudenstadt tagte der Regoldbahn-Ausschuß, um zu den Fahrplanwünschen der beteiligten Bezirk Stellung zu nehmen. Beteiligt waren die Städte und Badeorte, Pforzheim, der Erz- und Wärmegewerkschaftsverband, der Regauerverband, die Handelskammer Calw, Unterreitersbuch, Bad Liebenzell, Leinach, Regold, Pirau, Freudenstadt u. a. Interessenten. Es wurde beschlossen, auf dem gleichen Wege weiter zu schreiten, um die der Regoldbahn zukommende Bedeutung zum Ausdruck zu bringen. Der Vorschlag der Schwartwaldbahn hat schon wieder zu einer ausgiebigen Ausschluffe durch die Regoldbahn geführt, steht man doch bereits wieder ganze Hüglerzüge, die Waren vom See und Oberland bringen, über diese Strecke verkehren. Zum Schluß gelangte eine Entschlußung zur Annahme, in der gebeten wird, der Bahnstrecke Pforzheim-Eutingen und ihren Zubringereisen Hochdorf-Freudenstadt sowie Regold-Altensteig die ihrer wirtschaftlichen Bedeutung entsprechende Fürsorge zuzuwenden. Von der Reichsbahndirektion Stuttgart wird die Erstattung eines zweiten Sines und die Aufrechterhaltung des Fahrplans verlangt, zur Förderung des Nord-Süd-Verkehrs.

Postliches. Vom 1. Mai an können Privatposten bis zum Gewicht von 10 K. an die Besorgenen der im Ausland befindlichen deutschen Kriegsdienstliche zur trockenen Beförderung ab Hamburg angenommen werden. In Gebühren werden für derartige Pakete vom 1. Oktober 1924 an: 1. die Gewichtsgebühr wie für ein gewöhnliches Paket nach Hamburg; 2. eine Sondergebühr von 1 M. Ueber die Verwendungsbedingungen erteilen die Postanstalten Auskunft.

Warnung vor verfälschtem Geld. In verschiedenen Städten Württembergs treibt unzeit ein Unbekannter sein Unwesen. Indem er beim Einkauf von geringwertigen Gegenständen verfälschte Banknoten in Zahlung gibt, die gekauften Gegenstände läßt er entweder ganz oder teilweise in dem Laden zurück, um sie angeblich später abzuholen. Die in Zahlung gegebenen 50 und 100 Markscheine werden erst später als Falschstücke erkannt. Bei den Falschstücken handelt es sich um ursprünglich echte Reichsbanknoten über größere Beträge aus der Inflationzeit, die durch entsprechende Ueberlieferung in Falschnoten zu 50 und 100 Mark neueren Ausgabe datums umgewandelt sind. Zu der Ueberlieferung werden Ausschüttsche von echten Notizen von der Inflationzeit verwendet. Der Täter ist bis jetzt in Ludwigsburg, Fellbach und Schornbach aufgetreten.

Wetterkunde. Zur Untersuchung der meteorologischen Vorgänge in hohen Luftschichten haben sich vor dem Krieg unter der Führung von Geheimrat Professor Hergel alle Kulturovölker der Erde zur gemeinsamen Erforschung des Luftmeeres in der Internationalen Kommission für wissenschaftliche Luftfahrt zusammengeschlossen. Diese Forschungen werden jetzt in steigendem Maße wieder aufgenommen. Zur Verwendung kommen Gummiballone von etwa 1 Meter Durchmesser, die in einem anhänglichen Korbchen die Registrierapparate tragen. Man hat mit diesen Ballonen Höhen bis nahezu 40 Kilometer erreicht.

Ehrenzulagen an Inhaber von Orden und Ehrenzeichen. Die auf Grund der Personalabbaueinrichtung fortgesetzten Ehrenzulagen für Inhaber des Eisernen Kreuzes von 1870/71, Inhaber des preussischen Militärverdienstkreuzes und des preussischen Militärehrenzeichens, sowie für Inhaber von Ehrenzeichen, die von nichtpreussischen Staaten verliehen und den vorgenannten Auszeichnungen gleichwertig sind, werden — soweit sie früher den Betrag von 120 M jährlich nicht überschritten — vom 1. April 1925 ab in ihrer alten vollen Höhe in Reichsmark wieder gewährt. Die Wiederzahlbarmachung der Ehrenzulagen erfolgt von Amts wegen durch das Versorgungsamt, in dessen Bezirk der Zulageempfänger wohnt. Den Zulageempfängern ist von der Kriegsbüroverwaltung der Ehrenzulage kurz Mitteilung zu machen.

Löschung der Strafen für Preistreiberi. Unter den vielen Wünschen, die der Handel dem Reichstag vorlegt, befindet sich auch ein Antrag auf Löschung aller Strafen wegen Preistreiberi, die aus geringfügigen Ursachen auf Grund überalterter Verordnungen verhängt sind. Der Antrag ist von der Wirtschaftspartei gestellt und findet die Unterstützung der übrigen Parteien. Die Budgetkommission ist allgemein so verheißt, daß mit einer Annahme des Antrags wohl zu rechnen ist.

Jernsprecher im Eisenbahnzug. Wie aus Berlin mitgeteilt wird, sollen im Juni Eisenbahnzüge mit drahtlosen Jernsprechapparaten ausgerüstet werden.

Jernsprehische Druckfaden. Immer wieder wird von den deutschen Konsulaten im Ausland darauf aufmerksam gemacht, daß ihnen die Geschäftsempfehlungen deutscher Firmen in ganz unglücklich schlechter Uebersetzung zu Gesicht kommen. Solche Druckfaden verfehlen ihren Zweck völlig und machen nur den deutschen Kaufmann lächerlich. Jeztmal besser, deutsch nach dem Ausland zu schreiben, als in der fremdsprachlichen Sprache unbeholfen zu wirken. Trotz aller Warnungen werden immer wieder von deutschen Ausfuhrfirmen solche Fehler begangen.

Vom Kampfbund gegen die Kriegsschuldfrage. Der deutsche Kampfbund gegen die Kriegsschuldfrage, der seine Tätigkeit in getheimer, verdeckter, ja unheimlicher Weise gearbeitet hat, Er sehe sich daher veranlaßt, die Öffentlichkeit vor diesen Intrigen zu warnen. Sobald er die vollen Beweise in Händen habe, werde offen gegen die feindseligen Verleumder der deutschen Sache vorgegangen werden. Aufgabe des Kampfbundes sei es, das deutsche Volk über die Gefahr und Wichtigkeit der Schuldfrage aufzuklären, und er habe zur Erfüllung dieser Pflicht alles getan, was in seinen Kräften stand. Im Lauf des letzten Jahres wurde die Zahl der Ortsgruppen von 7 auf 93 erhöht und 72 Vorträge veranstaltet.

ep. Arzt und Diakonisse. Der unsäglich verkörperte Kliniker an der Universität Leipzig, Prof. Dr. Strümpell, widmet in seinen Lebenserinnerungen den Diakonissen, mit denen ihn sein Berufsleben in Berührung gebracht, ein Wort warmer Anerkennung über ihre stets sorgsame und hingebende Arbeit. Er sagt wörtlich: „Ueberhaupt bin ich im Lauf der Jahre an den verschiedenen Orten meiner Krankenhausstätigkeit so vielen ausgezeichneten Krankenschwestern begegnet, daß ich vor diesem Beruf die größte Hochachtung gewonnen habe und wünschen möchte, daß sich ihm allmählich immer mehr Mädchen aus den gebildeten Ständen widmen möchten.“ Man wird diesem Wunsch eines hervorragenden Arztes wohlwollende Beachtung gönnen.

Der Ralkäfer kommt! Aus verschiedenen Gegenden wird ein plötzliches massenhaftes Auftreten der Ralkäfer berichtet. Den Schädlingen sollte beizzeiten energisch auf den Leib gerückt werden, ehe sie an der jungen Belaubung der Obsthäuser größeren Schaden anrichten können.

Spezialfabrik für Hochhub-Schnelllauf-Walzen-Vollgatter sowie für sämtl. Stgwerkmaschinen. Complete Sägewerkseinrichtungen. Reparaturen für sämtliche Sägemaschinen.

Altensteig, 2. Mai. Siegesfeier. Anlässlich des Sieges ihres Kandidaten Hindenburg hielten die im Reichsblock vereinigten Parteien am vergangenen Dienstag eine kleine Feier. Im Laufe des Abends wurde an Hindenburg ein Telegramm abgefasst, in welchem der Freude über seine Wahl zum Reichspräsidenten Ausdruck verliehen wurde.

Dornstetten, 2. Mai. Konkurs. Ueber das Vermögen des Johann Jakob Jöhne, Kaufmanns hier, Kleininhaber der Firma J. J. Jöhne hier, wurde gestern das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter ist Bezirksnotar Müllner hier.

Liebenzell, 1. Mai. Gefahr für das Rondbachtal. Das schöne von Frühlingswanderern so gern aufgesuchte Rondbachtal hat am 21. April unter einer plötzlichen anschwellenden Flut von neuem sehr gelitten. Die einst von Ulmer Bionverern im Jahr 1914 so schön aufgegebenen Brücken sind schon seit Jahren nicht mehr da und die nachher vom Schwarzwaldverein wieder erneuerten Brücken sind auch schon lange der Zerstörungslust der Elemente und unvernünftiger Wanderer zum Opfer gefallen. Aber die Steine, durch die man von einem Ufer zum andern springen konnte, sind jetzt auch zum Teil weggespült, so daß man ohne Wiederherstellungsarbeiten nicht mehr trodenen Fußes durch dieses wunder schöne Tal kommt. Am stärksten aber ist die Zerstörung im Wäldchen. Dort haben die anschwellenden Fluten alle noch vorhandenen Fußgängerbrücken weggerissen und brinabe auch die große Brücke, die erst im vorigen Jahr neu aufgebaut wurde, ganz unbrauchbar gemacht. Wie die Württemberger Zeitung meldet, will sich der Schwarzwaldverein der Sache annehmen; er sollte hierbei die weitgehendste Unterstützung erfahren.

Dierlingen, 2. Mai. „Nach tritt der Tod den Menschen an; es ist ihm keine Frist gegeben.“ Diese ersten Dichterworte bewachteteiten sich hier worigkeiten an einem Bürger der Nachbargemeinde Wadendorf. Es ist der 66jährige Bauer Karl Schlichter. Auf einem Gange durch unser Dorf — wohl auf dem Heimwege — brach er plötzlich, von einem Herzschlag geührt, tot zusammen. Diese Nachricht mag bei den Angehörigen des Dahingegangenen großen Schmerz ausgeübt haben.

Tagespiegel

Die Amtseinführung Hindenburgs findet am Dienstag, den 12. Mai, 12 Uhr mittags, im Reichstag statt.

Der Reichsfinanzminister erklärte sich gegen die Wieder-einführung des Bankzinses.

Die Zentrumsfraction des preußischen Landtags hat gegen die vom Ministerpräsidenten Braun im Falle einer Mißtrauensabstimmung beabsichtigte Landtagauflösung Bedenken erhoben. Sie wünscht eine Erweiterung der Session nach rechts.

Reichskanzler Dr. Luther hat den Verletzten und Angehörigen der Toten des Eisenbahnunglücks bei Stargard durch die Generaldirektion der Reichsbahn seine Teilnahme aussprechen lassen.

Die bei Stargard tödlich Verunglückten sind fast durchweg Deutsche. Der Postwagen blieb unverletzt.

Im Reichsverkehrsministerium finden Besprechungen mit dem Vorstehenden des englischen Luftfahrtamts Edwards statt über die Einrichtung eines ständigen deutsch-englischen Luftverkehrs und einer Linie London-Konstantinopel über Hamburg-Berlin-Breslau.

In ganz Italien wurde die sozialistische Majestic streng verboten.

Das neue Kabinett in Schweden besteht aus den bisherigen Mitgliedern; es wurde aber um fünf neue Mitglieder (Der Opposition?) erweitert.

Der amerikanische Generalkonsul Bed hat sein Amt bereits wieder niedergelegt, da er nicht, wie er erwartet hatte, von Coolidge zum Bundesanwalt ernannt wurde.

Österreichs Länderfrage

Der von der St. Germainer Friedenskonferenz in die Welt gesetzte österreichische Kleinstaat zählt rund 6 Millionen Einwohner, also weniger als London. Die österreichische Monarchie (ohne Ungarn) mit ihren 36 Millionen Einwohnern war ein Einheitsstaat mit einer Zentralregierung. Das gegenwärtige Niederösterreich ist ein Bundesstaat und zerfällt in neun Bundesländer. Von diesen neun Bundesländern haben fünf eine Bevölkerung zwischen 140 000 (Vorarlberg mit 369 000 (Kärnten), Oberösterreich hat 857 000 Steiermark 947 000, Niederösterreich 1 450 000 Einwohner. Wien zählt 1 842 000 Einwohner und ist daher bevölkerter als die fünf Bundesländer Salzburg, Tirol, Vorarlberg, Kärnten und Burgenland zusammengenommen. Wien weist außerdem die Besonderheit auf, daß es Land und Gemeinde zugleich ist. Der Bürgermeister von Wien ist auch zugleich Landeshauptmann. Der Wiener Gemeinderat versammelt sich bald als Gemeinderat, bald als Landtag, und der Wiener Magistrat antizipiert teils als Stadt-, teils als Landesbehörde. Zwei von den neuen Ländern haben überhaupt keine Hauptstadt: Niederösterreich und Burgenland. Der Sitz der niederösterreichischen Landesbehörden ist wohl Wien, aber Wien selbst ist von Niederösterreich losgetrennt und selbständig. Das Burgenland hatte keine natürliche Landeshauptstadt in Debenburg. Italianische Ränke haben den von der St. Germainer Friedenskonferenz bewilligten Anschließ Debenburg in letzter Stunde hintertrieben. Jetzt verortet Debenburg als Stadt, weil es seines natürlichen Hinterlandes beraubt ist, und die Burgenländer können sich nicht einigen, welchen Marktort sie zu ihrer künftigen Hauptstadt erheben sollen. Von den übrigen Bundeshauptstädten zählt Bozen 12 000, Klagenfurt 26 000 Einwohner, und nur Wien übersteigt mit 1 77 000 Einwohnern die 100 000.

Jedes Land hat seinen Landtag und seine eigene Landesregierung. Vorarlberg mit 140 000 Einwohnern hat einen Landtag mit 30 Abgeordneten und eine Landesregierung mit 7 Mitgliedern. Es kommt also auf 4660 Einwohner ein Abgeordneter und auf 20 000 ein Regierungsmitglied. In Tirol kommt auf 7870, in Salzburg auf 7965, in Kärnten auf 8827, in Burgenland auf 8986 Einwohner je ein Abgeordneter. In den übrigen Ländern auf zwischen 12 000 und 27 000 Einwohner. Zusammen zählen die Bundesländer 494 Landtagsabgeordnete und 82 Landesregierungsmitglieder. Das macht, da jeder Abgeordnete seine Tagelöhner und jeder Landesbeamte seinen Gehalt bekommt, ungeheure Ausgaben aus. Verfassungsmäßig ist der Wirkungsbereich der Landtage und der Landesbehörden genau vorgeschrieben. Da jedoch die Zentralregierung keine ausreichende Gewalt hat und über keinerlei Zwangsmittel zur Vollziehung der Bundesgesetze und ihrer eigenen Anordnungen verfügt, so hängt die Einhaltung der verfassungsmäßigen Bestimmungen ganz von dem freies Ermessen der Länder ab. Unmittelbar nach dem Zusammenbruch der Monarchie, zur Zeit der Lebensmittelnot, hat sich jedes einzelne Land ganz willkürlich mit einer Absperrungsmauer umgeben. Wer von Salzburg nach Tirol oder Steiermark reisen wollte, brauchte eine Einreisebewilligung, und an den Landesgrenzen verlor bewaffnete Volkswehr den Wachtbuck. Die Zentralregierung hatte nicht die Kraft, den Österreichern Borkesfreiheit im eigenen Staat zu erwirkeln. Was damals geschah, kann aus anderen Ursachen jeden Tag von neuem geschehen.

Pollitz ist Wien sozialdemokratisch, die übrigen Länder sind bürgerlich, zum Teil christlich-katholisch eingestellt. Wien ist ein finanzielles, industrielles und handelspolitisches Zentrum in dem Ausmaß der Hauptstadt einer einfließen Großmacht. Die Länder sind vorwiegend landwirtschaftlich und teilweise von Steinen industrieller Produktion durchsetzt. Wien verfügt Konsumenten- und Industriepolitik, die Länder Agrarpolitik. Der politische Gegensatz zwischen Wien und den Ländern wird also durch den wirtschaftlichen Gegensatz verschärft. Die landwirtschaftliche Erzeugung der Länder deckt kaum den vierten Teil des gesamten Bedarfs, insbesondere Wiens. Daraus erklärt sich, daß Österreich im vergangenen Jahr allein um 75,7 Millionen Goldkronen Nahrungsmittel, Getränke und lebende Tiere aus dem Ausland eingeführt hat. Das ist rund ein Drittel der Gesamteinfuhr und mehr als die Hälfte des Postsumms der Handelsbilanz.

Die Bundesregierung ist an das Genfer Übereinkommen gebunden, die Länder sind es nicht. Der Haushalt der Bundesregierung ist durch die Genfer Vereinbarungen in gewisse Grenzen gedrängt, für die Länder besteht diese Bindung nicht. Die Länder erhalten einen Anteil von gewissen Bundesmaßnahmen, einzelne Steuer- und Abgabengebiete sind dem Bund vorbehalten; im übrigen haben sie steuerrechtlich freie Hand.

Der Völkerverbund verlangt nun schon mit Rücksicht auf die damit verbundenen Sparungsmaßnahmen eine einheitliche Steuerpolitik. Die Vereinheitlichung der Länder-

verwaltung ist nach zwei Richtungen möglich: nach der Zentralistischen und nach der föderalistischen. Gegen letztere spricht die Abneigung der Länder gegen das sozialistische Wien und ihre natürliche Bestreben, die angewonnene Selbständigkeit weiter auszubauen. Dazu kommt ein Bestreben nach Unabhängigkeit, wenn auch im kleinen Kreis, Kleinhafterei. Ausgleichende Regelung im Sinn föderalistischer Entwicklung wäre nur durch ein Verfassungsgesetz möglich. Die christlich-sozialen protestantischen Reformen sind im Nationalrat verfügt über die dazu erforderliche Zweidrittelmehrheit, daher ist ein solches Gesetz gegen die Sozialdemokraten nicht durchführbar.

Neuestes vom Tage

Schweres Eisenbahnunglück im polnischen Korridor.

(Wiederholt aus einem Teil der letzten Nummer). Schneidemühl, 1. Mai. Heute früh ist der Schnellzug D 4 Eydtkuhnen-Berlin im polnischen Korridor zwischen den Stationen Szwarczyn und preußisch Stargard auf freier Strecke entgleist. Mit Ausnahme des Schlafwagens und eines Wagens 1. Klasse kürzten sämtliche Wagen mit der Lokomotive den ziemlich steilen Abhang hinunter. An der Entgleisungsstelle macht der Bahnhofsleiter eine außerordentlich scharfe Kurve. Nach Angabe der Reisenden gab es ungefähr 30-40 Tote. Die Zahl der Verwundeten wird ebenfalls auf etwa 40 geschätzt.

Die Aufräumarbeiten an der Auglücksstelle bei Stargard.

Preußisch Stargard, 2. Mai. Die Aufräumarbeiten an der Auglücksstelle dauern die ganze Nacht an. Sie haben bisher allerdings noch keine großen Fortschritte gemacht, zumal die Zahl der bei den Arbeiten Beschäftigten verhältnismäßig gering ist. Das Unglück geschah gerade beim Austritt aus einem Walde. In diesem Walde hat die Polizei eine Wunde gefunden und man vermutet, daß der Verbrecher die hier verstreute Wunde dazu benutzt hat, die Schienen auseinander zu treiben. In deutschen Kreisen hört man immer wieder die Forderung, daß die Ursache des Unglücks einwandfrei aufgedeckt werden müsse, da namentlich die Reise durch den Korridor eine Angelegenheit ist, die der Kontrolle der deutschen Regierung gewaltig entzogen wurde.

Die Untersuchung des Stargarder Eisenbahnunglücks.

Berlin, 2. Mai. Wie der „Berl. Lokale“, mitteilt, hat Wojewode von Pommern den Landräten von Dirschau anzuordnen, allen deutschen Passagieren sofort Hilfe angezeihen zu lassen, bis sie ihre Akte fortsetzen können. Aus Warschau ist eine spezielle Untersuchungskommission im Sonderzuge nach dem Ort der Katastrophe abgefahren. Der Eisenbahnminister Tost und Außenminister Strzyński hat dem deutschen Eisenbahnminister bzw. Außenminister Kondolenzbesuchen zugesandt.

Dr. Luther in der Rheinpfalz.

Berlin, 2. Mai. Wie die Morgenblätter melden, hat sich Reichskanzler Dr. Luther gestern abend nach der Rheinpfalz begeben, wo er im Laufe des heutigen Vormittags eintrifft. Er wird zunächst in Neustadt a. Hardt an den Festlichkeiten zur Jahrtausendfeier des Rheinlandes teilnehmen und dabei voranschichtlich eine Ansprache halten.

Der persönliche Adjutant Hindenburgs.

Berlin, 2. Mai. Der Lokalanzeiger meldet aus Hannover: Der Reichspräsident wird sich vorläufig seinen Sohn, Major von Hindenburg von der Kavallerieschule in Hannover als persönlichen Adjutanten zuteilen lassen. Dies geschieht im Rahmen des Staats des Reichswehrministeriums.

Die deutsch-französl. Wirtschaftsverhandlungen.

Berlin, 2. Mai. Die „Börzenzeitung“ meldet aus Paris: Nachdem Staatssekretär Dr. Trendelenburg, der Vorsitzende der deutschen Wirtschaftsdelegation, mit dem Vorsitzenden der französl. Wirtschaftsdelegation, Handelsminister Chammel, die Richtlinien für die durch die eingesetzten Unterkommisionen vorzunehmenden Tarifverhandlungen, die unter Hinzuziehung von Sachverständigen geführt werden, festgelegt hat, ist er am Freitag abend nach Berlin zurückgekehrt. Staatssekretär Dr. Trendelenburg wird nach Paris zurückkehren, sobald die eingesetzten Unterkommisionen ihre Arbeiten soweit gefördert haben, daß die beiden Delegationen ihre Sollkingungen wieder aufnehmen können.

Verfassungsverleihungen des ägyptischen Ministerpräsidenten.

Kairo, 1. Mai. Eine Denkschrift, die von 300 ägyptischen Rechtsanwälten unterschrieben ist und die dem König Fouad übergeben wurde, beschuldigt den Ministerpräsidenten Fiwat Pascha und sein Kabinett zahlreicher Verstöße gegen die Verfassung. - Zwar ist das willkürliche Vorgehen des englischen Gouverneurs in Kairo. Er wurde nach der Ablegung des Nationalkongressführers Jaglal Pascha zum Ministerpräsidenten gemacht und hat als solcher nach der englischen Pfeife zu tanzen.

Die Vereidigung des neuen Reichspräsidenten v. Hindenburg erfolgt am 12. Mai 12 Uhr mittags im Reichstag. Der Reichstagsauschuß zur Untersuchung der Ruhrkredite vernahm am Freitag den Reichskanzler Dr. Luther. Ueber die Neuordnung der deutschen Sachlieferungen ist ein Abkommen getroffen, das noch der Zustimmung der Reparationsagenten bedarf.

Annahmsend drahtet von Spitzbergen, daß der Start zum Nordpolflug bei günstiger Witterung Ende nächster Woche erfolgt.

Bersänmte Abonnements auf den „Gesellschafter“

können immer noch bei der Geschäftsstelle nachgeholt werden.

Württemberg

Stuttgart, 1. Mai. Flugverkehr. Die Eröffnung der Fluglinie Stuttgart-Weipzig-Berlin, die am 1. Mai hätte erfolgen sollen, kann wegen technischer Hindernisse erst in 10 Tagen stattfinden. Dagegen wird die Linie München-Stuttgart ab 1. Mai flugplanmäßig betrieben werden.

Ernennungen. Der Staatspräsident hat die ordentliche Professur für Zoologie an der naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Tübingen dem ordentlichen Professor Dr. Harms an der Universität Königsberg, sowie die außerordentliche Professur für philosophische Philosophie und Apologetik an der theologisch-theologischen Fakultät der Universität Tübingen dem Professor Dr. Paul Simon in Paderborn übertragen.

Dom Tage. In einem Hans der Weimarstraße trank ein 19 Jahre altes Dienstmädchen Wasser. Die Lebensmüde wurde nach dem Krankenhaus verbracht.

Aus dem Lande

Marbach a. N., 1. Mai. Ausstellung. Für die Marbacher Landesausstellung und für die Bezirksgewerbekbau sind bereits 150 Aussteller vorgemerkt.

Großschaffenheim, Oß. Tübingen, 1. Mai. Seltengeheil. Ein Mutterchwein des Landwirts Hugo Schwarz hier hat 20 Junge geworfen. Dieses vorzügliche Zuchttier hatte bei früheren Würfen schon 16 und 18 Ferkel.

Redarjun, 1. Mai. Vom Redarjun an. Der Redarjun ist jetzt so ziemlich wieder leer geworden. Bei der Probefüllung hat alles gut geklappt, so daß die Arbeiten bei bestem Wetter hoffentlich fortgesetzt werden.

Strehlen, 1. Mai. Bilderver. Wegen Jagdvergehen wurde dieser Tage der ledige Landwirt Karl Weber aus Unterleiningen in das Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert. Weber hatte einen Rebhahn erschossen. Zwei weitere Personen wurden im gleichen Fall wegen Heherei zur Anzeige gebracht.

Tübingen, 1. Mai. Bau der Universität. Bei der letzten Universitätsfeier übernahm Prof. Dr. Röhler, der frühere Minister, Staatsminister, jetzt Mitglied der rechts-wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, das Rektorat für das neue Studienjahr mit einer Antrittsrede über den Einfluß der Revolution auf die Selbstverwaltung in Württemberg.

Schwemmingen, 1. Mai. Einbruch. Beim Einbruch im Schwemminger Naturfreundehaus im Hirzwald ließ der Täter konnte aber noch nicht verhaftet werden. In denen sich eine Wochenkarte mit Lichtbild vorfand mit dem Namen Ignaz Ginter von Reibersbach bei Ulm. Der Täter konnte aber noch nicht verhaftet werden.

Dem 25 Jahre alten Elektrotechniker Emil Rödel schlug im Betrieb der Fabriksfabriken Ränge eine Stichtamme ins Gesicht, die ihn erheblich verbrannte. Er wurde ins Bezirkskrankenhaus Notwehr überführt.

Winterbach, Oß. Ravensburg, 1. Mai. Jugendliche Diebst. Das 14jährige Dienstmädchen Gertrud Schwarz von Sonthofen stahl ihrer Dienstherrin, der Frau Bäche, eine goldene Damenuhr und verschwand mit ihr. Von Gemeindefiskus gelangte sie nach einigem Suchen wieder an ihre Dienststelle zurück, worauf sie verhaftet wurde.

Reutlingen, 1. Mai. Eine württ. Gemeinde will zu Freuen. In der zum Oberamt Reutlingen gehörenden Gemeinde Brommen hat eine auf dem Rathaus zusammengetretene Bürgerversammlung beschlossen, bei den jetztgehenden Körperschaften von Preußen und Württemberg den Anschließ an Hohenjollern zu beantragen. Wie der „Reutlinger Generallanzeiger“ erzählt, sei es vor allem der hohe Steuerdruck der württ. Verwaltung, der die Bürger der armen Abortschaf Brommen veranlaßt, ihre Zukunft bei Preußen zu suchen. Brommen zählt zu den drei Gemeinden (Hansen, Mägerlingen, Brommen), die als württ. Exklaven östlich vom hohenzollernschen Gebiet eingeschlossen sind und weitab liegen von der Zentrale ihres Oberamts.

Kollenburg, 1. Mai. Vorbereitungen zum Bischofsjubiläum. Angesichts des bevorstehenden Bischofsjubiläums werden das Bischöfliche Palais und die Domkirche neu verputzt und sämtliche Hauptstraßen mit bestem Straßenmaterial eingemalt. Wie man hört, sollen zwei Kardinal und 12 Bischöfe zu dem Feste sich einfinden.

Geislingen, Oß. Göppingen, 1. Mai. Borkdieb. Hier wurde ein 34jähriger Böckdieb verhaftet und ins Amtsgerichtsgefängnis Göppingen eingeliefert. Er hat sich größere Unterschlagungen zuschulden kommen lassen.

Donzdorf, Oß. Geislingen, 1. Mai. Wieder freigelassen. Der vor kurzem wegen Brandstiftung in Hof verurteilte Korbmacher Hoyer ist vom Amtsgericht Geislingen entlassen worden. Seine Frau ist ebenfalls tags zuvor zurückgekehrt.

Staubenten, 1. Mai. Jugendl. Lebensreiter. Beim Spielen an der Bach selb das 16jährige Tochterchen des Altbewirts Heinzel Löffler in den fast angeschwollenen Bach und wurde von der Strömung mitgerissen. Der 10 Jahre alte Sohn des Schulmachersmeisters Gunkelius sprang rasch entschlossen in die Bach und konnte das Mädchen gerade noch ergreifen, als es von der starken Strömung gegen das Schilling'sche Haus gezogen wurde. Mit Anstrengung seiner ganzen Kraft hielt er das Mädchen fest bis Bezirksbaumwart Böhm ihm zu Hilfe kam und das Kind, das dem Erstickten schon nahe war, dem Wasser entriß.

Waldsee, 1. Mai. Ein zärtlicher Ehemann. Ein zärtlicher Ehemann Schmidt der Algeuner zu sein, der keine bessere Hälfte im Streit erlischen wollte, jedoch schlecht trost und ihr einen Oberarm abgeholt, so daß sie ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte.

Frühling im Jagdtal

Hoch droben über der Jagst, steiler noch als das nach Remenbung über der Tauber, liegt das possevolle Städtchen Langenburg. Stolz ragt in die heilige Frühlingsluft das Schloß mit unzähligen spitzen Türmchen und Zinnen das Schloß mit unzähligen spitzen Türmchen und Zinnen Deutschland und darüber hinaus in aller Herren Länder Agnes Günther schrieb in Langenburg ihr Lebenswerk ihren großen Roman „Die heilige und ihr Varr“. Und das stolze Schloß Langenburg ward Braune... Das ist die Gegend, die so possevoll sich jedem offenbart... Das alte Städtchen drohen mit altem Stadtor, Stadtkirche, Scharfrichterhaus, mit Richte und vor allem

seinem Schloß... Am Frühling... die Spigen... das von den heblische Tal... Schloß Langenburg... in den Spigen... die Spigen... Schloß Langenburg... in den Spigen... die Spigen... Schloß Langenburg... in den Spigen... die Spigen...

Drei Tage aus dem Leben eines Kriminal-Beamten.

Von P-willa.
Aus dem Russischen von S. Palm-Rasareff.

„Und warum nicht? Ist der Kriminalrichter nicht mit einem Romanschriftsteller zu vergleichen? So wie letzterer für seinen Roman einen Plan bildet, an den er sich hält, so hat auch der Untersuchungsrichter eine bestimmte Route zu wählen. Uebrigens muß der Arzt bereits zurückgekehrt sein; gehen wir zu ihm.“

Kotorgow irte sich nicht; der Arzt war angelangt, ebenso Ufologow, welcher von Olga Iwanowna ein Billet erhalten hatte, das die Bitte enthielt, sich zu den Eltern Agla's Porissowna's zu begeben um dieselben so schonend wie möglich auf die schreckliche Nachricht vorzubereiten. Auf der sonst so heiteren Stirn meines ziemlich leichtsinnigen Freundes lagerte eine Wolke. Er schien zerstreut und unruhig, rieb wiederholt mit seinem Taschentuche die von der Kälte angehauchten Gläser des Binoculums und hielt die Wäde gefest. In Anbetracht des Interesses, welches ihm die Entseelte vor noch nicht langer Zeit eingeklopft hatte, hielt ich diesen Zustand für sehr natürlich und achtete deshalb auch nicht besonders auf den Umstand, daß er mir bei der Begrüßung die linke Hand reichte. Wir hatten kaum zehn Worte mit einander gesprochen, als man am Ende der Zimmerreihe das Öffnen einer Tür vernahm. Ich blickte hin und mein Herz begann heftiger zu schlagen: Olga Iwanowna schritt auf uns zu. Wäre sie mir in diesem Augenblick plötzlich auf der Straße begegnet, ich hätte sie nicht erkannt, so verändert erschien sie mir. An Stelle des gestrigen Balkanzuges war ein einfaches schwarzes Kleid getreten, welches sie

nicht nur größer und älter erscheinen ließ, sondern auch weit vorteilhafter kleidete. Aus der einfachen Toilette trat das Antlitz leblicher und zugleich bedeutungsvoller hervor, nur war die blühende Farbe der Wangen einer tiefen Blässe gewichen. Zugleich fühlte sie aber auch die gestrige kindliche Zaghaftigkeit abgestreift zu haben. Ihre rotgeweineten Augen waren noch feucht von Tränen, blickten jedoch offen und gerade; eine tiefe, ergebene Trauer lag in ihrem ganzen Wesen, als sie sich uns selbstbewußt näherte, die Verbeugung des Doktors und Kotorgow's leicht erwiderte und mir und Ufologow die Hand reichte.

„Ich konnte Sie kaum erwarten, Constantin Dimitritsch! Nun, was sagten Klutschewskis? Die Armen! Es war ihre einzige Tochter!“

Ich versuchte einen Blick des jungen Mädchens aufzufangen, um vielleicht darin etwas zu lesen. Aber ihre Freude beim Anblick Ufologow's war eine unbedingt freundschaftliche: der tief traurige Zug in ihrem Gesichte verschwand auf einen Augenblick, um jedoch gleich darauf bei Erinnerung an die Eltern Agla's Porissowna's dem Ausdruck der tiefsten Betrübniß Platz zu machen. Ich fühlte mich sehr erleichtert; nicht eine Spur von Furcht war in ihrem Wesen zu merken. Das war die Rede eines reinen Gewissens.

„Ich war bis jetzt bei Klutschewskis“, antwortete Ufologow. „Da die Mutter leidend ist, teilte ich ihr so schonend wie möglich mit, daß ihre Tochter sich auf dem gestrigen Valle beim Tanzen zu sehr erheitert und auf der Nachhausefahrt stark erkältet habe, so daß sie im Fieber liege. Die Mutter war bei dieser Nachricht tröstlos und es kostete mich große Mühe, sie davon abzuhalten, trotz ihres Unwohlseins hierher zu fahren.“

„Aber dem Vater verbergen Sie doch nichts?“

„Das tat ich dennoch. Sie volle Wahrheit wäre auch für ihn fürchterlich gewesen, denn alle Beide haben die Tochter vergöttert. Ich bedeutete ihnen, daß zwar die nötige Pflege vorhanden sei, die Ärzte jedoch für das Leben Agla's Porissowna's fürchteten. Auf alle Fälle ist es nötig, die Eltern noch heute in die Sache einzuweihen, da sie die Wahrheit leicht von fremden Personen erfahren könnten, was noch viel gefährlicher wäre. Nur wäre es wünschenswerth, wenn bis zu ihrer Ankunft hier alle Spuren gerichtlicher Tätigkeit entfernt werden könnten.“

„Ach ja, bitte, besilen Sie sich, meine Herren“, wandte sich jetzt Olga zu mir und Kotorgow. „Aber was haben Sie denn mit Ihrer Hand, Constantin Dimitritsch? Haben Sie sich verletzt?“

Jetzt erst bemerkte ich, daß Ufologow seine rechte Hand in der Weste verborgen hielt.

„Ach nichts — eine Kleinigkeit —“, bemerkte er, die Hand aus der Weste hervorziehend.

Längs seiner ganzen Handfläche ging ein breiter Streifen englischen Pflasters, durch welches eine blutige Schramme hindurchschimmerte.

„Wann haben Sie sich denn so verwundet?“ rief Olga aus.

„Gestern abend.“

„Doch nicht im Klub?“

„Nein, bei mir zu Hause. Als ich die Treppe hinaufging, streifte ich unversehens über einen Nagel, der im Geländer saß.“

Verhielt es sich in der Tat so? Ich zweifelte daran, weil er sichtlich in Verlegenheit geraten war und schnell auf ein anderes Thema übergehend, fortfuhr:

„Sie haben jetzt gewiß eine Menge Sorgen, Olga Iwanowna; kann ich Ihnen in irgend einer Weise behilflich sein?“ (Fortsetzung folgt.)

Zuchtvielmärkt



in Herrenberg.

Am Mittwoch den 6. Mai ds. Js. findet auf dem Turnhalleplatz in Herrenberg der diesjährige Zuchtvielmärkt der Fleischwaidgenossenschaft Herrenberg, G. B., statt. Zugelassen sind nur eingetragene Tiere mit Ohrmarken einer verbandsgenehmigten Zuchtgenossenschaft.

Marktbeginn vormittags 8 Uhr.

Alle Züchter einetragener männlicher und weiblicher Zuchttiere, sowie Kaufliebhaber werden zum Besuch des Märktes freundlich eingeladen. Um strenge Einhaltung der leuchtenspolizeilichen Bestimmungen wird gebeten. Da die Einrichtung eines Zuchtvielmärktes in Herrenberg ein seit Jahren bestehendes Bedürfnis aus Rab und Fern befriedigt, darf mit einer sehr starken Besichtigung des Märktes und entsprechend günstiger Einkaufs- und Abfragepreise gerechnet werden.

Es versäume deshalb kein Interessent, unseren Zuchtvielmärkt zu besuchen.

Verantwortliche Genossenschaft Herrenberg

Einen guten Fang



macht jedermann beim Kauf von

Miele- und Germania-Fahrrädern

in deutsche Werkmannsarbeit, Solide Ausführung, Leichter Lauf, Reiche Auswahl am Lager.

Des weiteren empfehlen wir sämtliche Fahrradbereifungen wie Dunlop, Excelsior, Continental, sämtliche Ersatzteile für Fahrräder und Nähmaschinen.

Reparaturen werden raschestens u. solid in eigener Werkstätte ausgeführt.

J. Werner & Sohn, Nagold, Bahnhofstr.

Fahrräder, Nähmaschinen, Haus- und landw. Maschinen.

1000 Telefon 111.

Ein neuer Roman von Ernst v. Wolzogen Wenn die alten Türme stürzen

5 Bände / Ganzleinenband 5.80 Mark
Leinwandband 7.- Mark

Der berühmte Autor, der am 23. April den 70. Geburtstag feierte, bietet in diesem Roman das Meisterwerk seines Lebens. In Anlehnung an ein wirkliches Geschichtsereignis, das vor dem Kriege viel besprochen wurde, schildert er den Zusammenbruch eines alten Dynastengeschlechtes und den Aufstieg einer Proletarierfamilie. Das Grauen der russischen Revolution weiterleuchtet über dem Ende der spannenden fiktionalen Handlung. Die mit dramatischer Wucht geschilderten Ereignisse, in denen er sich mit interessanten Zeitproblemen auseinandersetzt, sind mit goldenem Humor gewürzt, so daß der Leser bei aller Spannung und Teilnahme immer wieder zu hellem Lachen veranlaßt wird.

Zu haben bei G. W. Zaiser's Buchhandlung Nagold

Billigste und beste Bezugsquelle für

Radio

Apparate u. Zubehör Einzelteile z. Selbstbau.

Versand nach überall. - Viele Hundert Anerkennungs schreiben sowie ab. 100.000. stark.

Radio-Katalog

mit zahlreichen Abbildungen, Bauplanleitungen, Schaltungsplänen, wissenschaftlich. Aufsätzen, Antennenbau - Anleitung, Wegweiser durch die gesamte Radio-Literatur kostenlos und franko an alle ernstl. Interessenten

Süddeutsche Radio-Zentrale Tel. 26 674 Stuttgart Königstr. 10 Größtes Spezialhaus Süddeutschlands.

gestiftet von G. W. Zaiser.

Dapolin

bester Autobetriebsstoff
Liter 30 Pfg., in Nagold bei:
Gebr. Benz, Bahnhofstr. 56 u. 89.

Um meinen Abnehmern den Einkauf von Stoffen und fertigen Kleidungsstücken zu erleichtern, gebe ich einige Tage lang auf sämtliche Waren einen

Rabatt von 20 Prozent

Der Rabatt wird nur bei sofortiger Bezahlung und bei Käufen von Mk. 5.- ab gewährt.

Muster und Auswahlen werden nicht abgegeben. Umtausch findet nicht statt. Schriftliche Bestellungen können nicht erledigt werden. Besichtigung ohne jeden Kaufzwang erbeten. 1996

Paul Räuchle, am Markt, Calw

- Damenkleiderstoffe - Aussteuerwaren - Bettbarchent - Bettfedern - Schürzen - Wäsche - Woldecken - Trikotwaren - Vorhangstoffe
- Herrenanzugstoffe - fertige Herren- und Knabenkleidung
- Kübler's gestrickte Anzüge - Damenwindjacken
- Kinderwindjacken - Herrenwindjacken - Sportanzüge
- Sporthosen - Gummimäntel - Lodenmäntel - Pelerinen

Am Sonntag, den 3. Mai, nachmittags 3 Uhr findet auf der Schloßruine Hohennagold eine

Jugend-feier

der Jugendbünde der Methodisngemeinden Altensteig, Calw, Herrenberg u. Nagold statt. Dabei wird Prediger J. Schneider-Stuttgart einen Vortrag über:

Jugendnot und Jugendhilfe

halten. Anmarsch der Vereine um 2 Uhr von der Methodistenkapelle aus. Jedermann ist freundlich eingeladen! (Bei nachlässiger Bitternag ist die Frier in der Kapelle der Methodisngemeinde) 2030

Einige junge Leute

beiderlei Geschlechts finden dauernde Beschäftigung. Es wollen sich nur Leute melden, denen an dauernder Arbeit gelegen ist. 2012

Fr. Strähle Etuisfabrik.

Zur Frühjahrereinigung

empfiehlt sich Färberei u. chem. Reinigungsanstalt Eugen Schaupp, Stuttgart-Berg Reinigen und Färben

aller Herren-, Damen- u. Kindergarben, sowie Portieren, Möbelstoffen, Strauchfedern, Duden, Feilen usw.

Gardinenspannerei.

Schönendste Behandlung. Billigste Preise. 1728 Annahmestelle in Nagold: Frau M. Gutekunst, Calwerstr. (Süd. Neben.)

Weingroßhandlung

Württembergs sucht für den hiesigen Bezirk tüchtigen

Vertreter.

Angebote unter Chiffre Nr. 2025 an die Geschäftsst. d. BL.

Leere Risten

hat abzugeben

Buchhandlung Zaiser

Für die diesjährige Bedarfszeit
empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in sämtlichen neuangetroffenen, frischen

Farben, trocken u. i. rein. Leinöl abgerieben, Oelen Lacken, Polituren, Schlemmkreide Wachsbeizen, Pinsel, Decken-Bürsten usw.

Sie erhalten bei uns nur **reine Qualitätsware zu äußerst günstigen Preisen**, ferner jederzeit gerne **Auskunft und Rat** in allen Teilen der Branche über Verwendungsmöglichkeit für Innen und Außen, über Zusammensetzung usw. Lassen Sie sich nicht durch bewußt irreführende Zeitungsreklame davon abhalten, ehe Sie anderweitig kaufen, **vorher unsere Qualitäten und Preise zu prüfen! Es liegt in Ihrem Interesse, Kaufzwang besteht nicht!** Nach wir glauben uns jederzeit in die Lage versetzt, **Farben und Oelen auf ihre Qualität und Bestandteile hin prüfen zu können**, zudem wir hierfür und für sämtl. übrigen Untersuchungen ein

Chem. pharm. Speziallaboratorium
unter der **fachm. Leitung** von
Herren Dr. Schairer u. Dr. Fischer

unterhalten. Dem „praktisch gelehrten Fachmann“ sprechen wir sicher nicht ab, seine Farben und Lacke zweckentsprechend **verarbeiten** zu können! Was hat aber die **Berarbeitung und das Anstreichen mit der chemischen Untersuchung des Materials** zu tun? Selbst „praktisch gelehrte Fachleute“ lassen seit Jahren ihr Material bei uns auf Qualität und Reinheit untersuchen. Mit der gleichen Ueberhebung könnte ja auch der „praktisch gelehrte Landwirt“ seiner landwirtsch. Versuchsanstalt — die er doch immer, trotz seiner eigenen Fachkenntnisse denügen muß — fachmännische Kenntnisse absprechen!

Farben u. Lacke sind Vertrauensartikel! Sie sparen viel Geld, wenn Sie vorher sich überall Qualität und Preise ansehen und deshalb prüfen Sie auch bei uns!

Löwendrogerie Gebr. Benz, Nagold u. Altensteig

1903 Verbandsdrogerie.

Bankcommandite Horb

Carl Weil & Co.

HORB a. N.

im eigenen Gebäude Schillerstr. 220
Agentur in Halgerloch

Postscheck-Conto Stuttgart 2267 Reichsbank-Giro-Conto Rottweil Giro-Conto b. d. Württ. Notenbank Stuttgart	Telefon Nr. 76 und 100 Telegramm-Adresse: Bankcommandite Horb
--	---

An- und Verkauf von Wertpapieren
bei prompter und kulanter Erledigung.

Wir erlassen sämtliche neuen
8/10 % Hypotheken-Gold-Pfandbr. zum Emissionskurs
spesenfrei.

Verwahrung und Verwaltung von Effekten-Depots
unter sorgfältigster Ueberwachung und Durchführung der Goldmark-
Umstellung

Vermittlung von Lebensversicherungen
Panzer-Einrichtung
mit Schrankfächern verschiedener Größe (Safes)
unter Selbstverschluß der Mieter.

Individuelle streng verschwiegene Beratung in allen bankgeschäftlichen
Angelegenheiten.

1299



Maschinenfabrik Klosterreichenbach
G. m. b. H.
Klosterreichenbach Telefon Nr. 10

Spezialfabrik für
**Hochhub-Schnelllauf-
Walzen-Vollgatter**
sowie für sämtl. Sägewerkmaschinen.
Complete Sägewerkseinrichtungen.
Reparaturen
für sämtliche Sägemaschinen
werden schnellstens erledigt
und billigst berechnet.

Sämtliche Artikel zur Frühjahrsreinigung

erhalten Sie gut und billig
in der
Löwendrogerie Gebr. Benz, Nagold

1951 Verbandsdrogerie.

Alle irgendwo angekündigten oder durch Reisende angebotenen

Bücher, Zeitschriften, Musikalien, Kunstblätter etc.

werden, wenn nicht vorrätig, **schnellstens** und zu **Originalpreisen**, ohne jeden Aufschlag, auf Wunsch gegen
Ratenzahlungen, besorgt von

G. W. Zaiser, Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung, Nagold.



Handel und Volkswirtschaft

Erhöhung der Güterpreise. Der Verein Deutscher Eisenhüttenwerke (Eisenverein) beschloß, die bestehenden Preise vom 1. Mai ab für Nächstens um 3 v. H. und für Bau- und Handwerks um 5 v. H. zu erhöhen.

Wiederherstellung der Goldwährung in Frankreich? Nach einer Londoner Meldung soll der französische Finanzminister Colliard nach dem Vorgang Englands die reine Goldwährung wieder herzustellen. Zu dem Zweck müßte aber der Franken „devaluiert“, d. h. auf einen Bruchteil seines früheren Werts herabgesetzt werden.

Stuttgarter Börse, 1. Mai. Im neuen Monat hat die Börse in der gleichen lustigen Haltung begonnen, wie sie den alten beendet hatte. Die Kurse waren behauptet. Rennenswerte Veränderungen sind weder auf den Aktienmärkten, noch auf dem Anleihemarkt zu verzeichnen. Selbst die Einführung der drei Großbanken vermochte die Börse nicht zu beben. Sie ging ruhig bei geringen Umsätzen vor sich. Commerzbank notierten 102,75, Reichsbank 125 v. H., Dresdner Bank 106,25-106,75. Hypothekbank und Notenbank bröckelten auf 2,3 bzw. 72 ab. Verlagsaktien lagen ebenfalls ruhig. Deutsche Verlag 191 v. H., Union 128 v. H., Stuttg. Vereinsbank 59 v. H. und Beller 3,6. Württ. Vereinsbank, Filiale der Deutschen Bank.

Märkte

Schweinepreise. Hiberach, Käufer 50-70, Milchschweine 25-35 v. H. - Gaildorf: Milchschweine 32-38 v. H. - Laun-

Der Markt. Hiberach, Käufer 50-70, Milchschweine 25-35 v. H. - Gaildorf: Milchschweine 32-38 v. H. - Laun-

Devisenkurse in Reichsmark

Berlin		30. April		1. Mai	
		Geld	Brief	Geld	Brief
Holland	100 Gold	168,44	168,86	168,39	168,81
Belgien	100 Fr.	21,26	21,32	21,26	21,32
Norwegen	100 Kr.	68,84	69,02	69,46	69,64
Dänemark	100 Kr.	78,10	78,39	78,47	78,67
Schweden	100 Kr.	112,31	112,59	112,23	112,51
Italien	100 Lire	17,19	17,23	17,23	17,27
London	1 Pf. Sterl.	20,337	20,387	20,337	20,377
Neapoli	1 Dollar	4,195	4,205	4,195	4,205
Dort	100 Fr.	24,87	24,93	24,95	25,01
Schweiz	100 Fr.	81,286	81,483	81,285	81,485
Spanien	100 Pefeta	60,67	60,83	61,32	61,48
P. Osterr.	100 Sch. O.	59,65	59,19	59,03	59,17
Brasil	100 Kr.	12,425	12,465	12,425	12,465
Argentin	100 1000 Kr.	5,881	5,901	5,881	5,901
Russland	1 Rubel	1,612	1,617	1,617	1,621
Tokio	1 Yen	1,763	1,767	1,763	1,767
Singap.	100 D. D.	80,675	80,875	80,67	80,87

Auswärtige Lebensfälle.

Freudenstadt. Emilie Ulland geb. Zeb, 47 J. - Ebnethausen O. Oberndorf. J. W. Herzbruter 6. Bören, 62 J.

Das Wetter

Über dem Baltik liegt ein schwacher Hochdruck, dessen Einflußgebiet sich bis nach Süddeutschland erstreckt. Bei Island befindet sich indessen bereits ein neuer Luftwirbel, der gegen Frankreich vorbringt. Bei dieser Luftdruckverteilung ist für Sonntag und Montag mit wechselnd bewölktem, mildem und auch zu einzelnen Niederschlägen geneigtem Wetter zu rechnen.

Maggi's Fleischbrüh-Würfel

Arbeit - nur mit kochendem Wasser übergießen - feinste Fleischbrüh zum Trinken und Kochen von Fleischbrühen, Gemüsen, Fleischgerichten, Suppen usw.

2000 1 Würfel 4 Pfg.



Unserer heutigen Gesamtliste liegt ein Prospekt der bekannten Firma Heinrich Frank Söhne G. m. b. H. in Ludwigsburg bei, den wir der Beachtung unserer Leser, Leserkreis besonders empfehlen.

Auf den gleichfalls beiliegenden Prospekt der bekannten Firma Reinhold Koch in Göttingen machen wir ebenfalls aufmerksam.

Amtliche Bekanntmachung.

Kauf- und Käufernachricht.

Die Kauf- und Käufernachricht im Württembergischen O. A. Freudenstadt ist erloschen. Die wegen dieses Erlosches 1.3. (Gesellschafter 54 und Losenblatt 56 vom 6. März 1925) angeordnete Schlichtung ist aufgehoben worden mit sofortiger Wirkung aufgegeben. Nagold, den 1. Mai 1925.

Oberamt:

2043 J. H.: Dr. Meck, im Amtmann.

Landwirtsch. Bezirksverein Nagold.

Am 18. Juni d. J. wird voraussichtlich die Wanderausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Stuttgart-Cannstatt eröffnet werden.

Um möglichst vielen Landwirten den Besuch der Ausstellung zu ermöglichen, beabsichtigt der Bezirksverein, bei der nächsten Generalversammlung am Ausbruch eines Sonderzuges Nagold-Stuttgart, sowie Altensteig-Nagold und zurück nachzuführen.

Dieser Zug wird am 18. Juni d. J. abfahren, welche den Landwirten, die Ausstellungen zu besuchen, werden dabei erleichtert, innerhalb 14 Tagen sich beim Oberamt des Landw. Bezirksverein anmelden.

Die Herren Oberamtsrat werden ersucht, die Anzahl der angemeldeten Ausstellungsbesucher bis spätestens 15. Mai ts. So. dem Bezirksverein mitzuteilen.

Die Landwirte des Bezirks werden zu recht zahlreicher Beteiligung eingeladen.

Der Vorstand.

Ein Quantum Lödnes 2081

Hafer- u. Weizen-Stroh

Karl Hiller, Bondorf Telefon 11.

Altensteig.

Zimmer-gefallen finden sofort Beschäftigung bei 2037 Adolf Heußler Zimmermeister.

Zum sofortigen Eintritt wird ein fleißiger, kräftiger und williger Junge als 2038

Maurer-lehrling

Soel Walz, Baugeschäft Altensteig. 60-80 Jtr. schönes Weizen-Stroh auch in mehreren Posten zu verkaufen.

Soh. Weimer, Schreibmeister, Rebringen. 2023

Kaufe sofort! Zahle später! Gerster's Näh-Maschinen von einfacher bis feinsten Logas-Ausstattung in allen Preislagen mit unbedingter Garantie. Ziel 1 bis 2 Jahre Stephan Gerster Reutlingen. Vertreter: Jakob Henne Nagold, Gerberstr. 458.

Schöne Saat- und Spelze 2042 Kartoffeln kann noch abgeben Christian Walz Mößelschreinerstr.

Ehrliche Rentner 2039 Kartoffeln kann abgeben Emma Gutekunst hinterer Gasse.

Gerade deshalb, weil Farben, Lacke, Öle usw. Vertrauensartikel sind,

werden sie beim praktisch gelerntem Fachmann gekauft, denn sie sind schon vor Geburt der Nagolber Verbandsdrogerie - ohne jegliche Untersuchung eines Speziallaboratoriums nach eigener Ueberzeugung der Fachleute unter langjähriger Garantie mit bestem Erfolg verarbeitet worden.

Es wäre deshalb jede weitere Erklärung meinerseits ebenso lächerlich wie die am letzten Donnerstag erwähnte „irreführende Zeitungsannonce“ der sich so heftig verteidigenden Firma, welche dadurch nur die Art ihrer eigenen Klame beweist, denn von irreführender Klame hat man in Nagold bisher nichts gewußt. Es ist deshalb ohne weiteres festzustellen, in welchem Sinne eine Firma mit derartiger Aufklärung ihr von keiner Seite übertroffenes Klammewesen führt.

Lassen Sie sich deshalb nicht irreführen durch das verlockende „viel Geld ersparen“ dieser Firma und kaufen Sie reelle Ware zu realen Preisen 2034

im Spezialgeschäft K. Ungerer, Nagold.

Wildberg. Sonntag, den 3. Mai findet im Gasthaus zum „Hirsch“ große Tanzunterhaltung mit Saaleinweihung hat unter Vorwahrung der jeweiligen Musikkapelle wegen freundschaftlich einladet 2033 Wilhelm Brenner z. „Hirsch“.

Wohin gehe ich am Sonntag? Zum Musikfest nach Vollmaringen.

Samstag, 2. Mai Großes Bankett, 2035 Sonntag, 3. Mai Preisspielen der Anfänger-, Unter-, Mittel- u. Oberstufe. Teilnahme: 17 auswärtige Vereine. Reichhaltiges Programm. Musikverein Vollmaringen.

Todes-Anzeige

Mein lieber Vater, unser treubestorger Vater, Schwiegervater und Großvater, Bruder und Onkel Jakob Bolz, Kaiser

ist heute vormittag nach langer, mit viel Geduld ertragener Krankheit im Alter von 71 Jahren von uns geschieden. In tiefer Trauer teilen wir dies Beseandtes, Freunden und Bekannten mit. Die Beerdigung: Sonntag mittag 2 Uhr.

Marie Bolz, geb. Bolz mit Kindern. G. W. ZAISER, Buchhandlg., NAGOLD.

Mütterberalungsstunde

von jetzt ab jeden ersten Mittwoch im Monat 2025 im Jugendamt.



Schwarzwaldbezirksverein NAGOLD.

Morgen Sonntag nach Wanderung durch das Buch über Waldorf nach Ebnhausen (Waldhof). Treffpunkt: Holzfabrik nach 1 1/2 Uhr. Bald bei!

Radf.-Berein Nagold.

Morgen Sonntag nach 11 Uhr Abfahrt nach Bondorf. Zahlreiches Erscheinen wünscht der Fahrwart. 2041

„Frohsinn“

heute abend 1/8 Uhr Singstunde (Rose).

Verloren

1 Portemonnaie mit etwas Geld. Der erblühte Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung in der Buchhdlg. Zaiser abzugeben.

Gottesdiensterordnung

Evang. Gottesdienst in Nagold am 3. Mai (Sablat): Vorm. 1/10 Uhr Predigt (Dio), 1/11 Uhr Kindergottesdienst, mittags (H. Christenlehre) (Lichter), abends 8 Uhr Schwungsunde im Vereinshaus. In Ebnhausen 9 Uhr Predigt und Christenlehre. Ev. Gottesdienste d. Methodistengemeinde Nagold: Sonntag vorm. 1/10 u. Predigt (S. Schreiber-Stuttgart), 1/11 Uhr Sonntagsschule, 1/3 Uhr Jugender der Jugendabteilung u. Nagold, Altensteig, Calm, Herrenberg auf Hohennagold. Montag abds. 8 1/2 u. Singstunde. Mittwoch abds. 8 1/2 Uhr Gebetsstunde, Donnerstag abds. 8 Uhr Musikverein. Ebnhausen: Donnerstag abds. 8 Uhr Gottesdienst. Ebnhausen: Dienstag abds. 8 Uhr Gottesdienst. Kathol. Gottesdienst. Sonntag, 3. Mai 6 Uhr Beichtgelegenheit, 9 Uhr Amt nachher Sonntagsschule, 1/2 Uhr Andacht, 8 u. Vortrag: Rückblick auf die Katholikenehre anlässlich der Wahl. Montag 4. Mai 1/10 Uhr Gottesdienst in Wildberg. Freitag 8. Mai 1/7 Uhr Gottesdienst in Wildberg. Dienstag und Freitag abends 8 Uhr Andacht. Donnerstag abds. 1/9 Uhr Disziplin.



**Ärztliche Bekanntmachung.
Tuberkulosefürsorge.**

Die Tuberkulose ist eine ansteckende Krankheit, die aber vererblich und auch heilbar ist, wenn sie frühzeitig erkannt und behandelt wird. Der Kampf gegen die Tuberkulose ist vor dem Krieg mit großem Erfolge geführt worden und muß mit allen Mitteln fortgesetzt werden, da die Krankheit infolge des Krieges wieder in bedrohlicher Weise zugenommen hat. Die planmäßige Bekämpfung soll unterstützt werden durch die Tuberkulosefürsorgestellen. Für den Oberamtsbezirk Nagold ist eine solche im Bezirkskrankenhaus Nagold eingerichtet worden.

Die Untersuchung und Beratung der Kranken übernimmt der Fürsorgearzt, Oberamtsarzt Dr. Humald mit Unterstützung der Bezirksfürsorgeleiterin Schwester Emma Häring. Die Behandlung der Kranken verbleibt den behandelnden Ärzten mit denen die Fürsorgestelle in enger Fühlungnahme zusammenarbeiten möchte. Den wirtschaftlichen und vermittlungsmäßigen Teil übernimmt die Oberamtsfürsorge.

Die regelmäßigen Sprechstunden der Fürsorgestelle finden an jedem 1. und 3. Montag des Monats nachmittags 1 bis 3 Uhr im Bezirkskrankenhaus Nagold statt, erstmals Montag, den 4. Mai d. J. Außer der Untersuchung und Beratung werden von der Fürsorgestelle im Bedarfsfalle noch folgende Maßnahmen ergriffen:

1) Hausbesuche durch die Fürsorgeleiterin zur Ermittlung von Kranken, und zur Beratung der Familie über gesundheitsgemäßes Verhalten und Vermeidung von Übertragungen der Tuberkulose auf die Kinder und sonstigen Familienmitglieder.

2) Vermittlung von Rufen in Heilbädern und Solbädern für Kinder. Anleitung für die Ausführung von Liegekur im eigenen Haus.

3) Unterstützung bedürftiger Kranker nach Maßgabe der vorhandenen Mittel.

Die Tuberkulosekranken und ihre Angehörigen, sowie die infolge Ansteckungsgefahr oder Vererbung durch Tuberkulose Geschädigten werden aufgefordert, sich an die Tuberkulosefürsorgestelle in den angegebenen Sprechstunden zu wenden.

Die Herren Ärzte des Bezirkes bitten wir um tatkräftige Unterstützung unserer Bestrebungen.

Die (Stadt-)Schulbehörden werden ersucht, die Tuberkulosekranken auf die neuerrichtete Fürsorgestelle aufmerksam zu machen und die ihnen zugegangenen Briefe auszuhängen.

Nagold, den 1. Mai 1925
Friedensstadt
2027 Oberamt und Oberamtsarzt.

Der Bezirksobstbauverein

empfiehlt zur Bekämpfung aller Obstbaumschädlinge u. des Stachelbeerweichtanes erprobte, wirksame Spritzmittel.

Spritzmittel.

Zu haben in den Niederlagen:

- Ehr. Rien, Malermeister, Altensteig,
- Hermann Raaf, Gärtner, Nagold,
- Jakob Helber, Gärtner, Haiterbach,
- Hermann Wiedmaier, Gärtner, Ebhausen,
- Georg Ungericht, Baumwart, Rottfelden,
- Ehr. Breenmaier, Seiler, Wildberg.

1779 Der Vorstand: Walj, Oberamtsbaumwart.

Großes Lager in
Rucksäcken
und
Einkaufsbeuteln
aus eigener Fabrikation bei
L. Grüninger
Telefon 139. Nagold Bahnhofstraße.

**Konsum- u. Sparverein
Nagold und Umgegend**
e. G. m. b. H.

Am Sonntag, den 10. Mai nachmittags 4 Uhr findet im Traubensaale hier die ordentliche

Generalversammlung

statt.

Tagesordnung:

- 1) Geschäftsbericht.
- 2) Genehmigung der Bilanz und Beschlussfassung über die Verteilung des Reingewinns.
- 3) Entlastung des Vorstandes.
- 4) Abänderung des Statutes § 10 Abs. 1.
- 5) Aufwertung der Geschäfts- und Hausanteile, sowie Spareinlagen.
- 6) Wahlen.
- 7) Bericht des.

Anträge an die Generalversammlung sind spätestens bis Donnerstag, den 7. Mai schriftlich bei dem Unterschatzen einzusenden.

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird gebeten.

Der Aufsichtsrat:
J. W. Sig

2008

Rest-Tapeten
in großer Auswahl
zu bedeutend herabgesetzten Preisen bei
L. Grüninger 1972
Telefon 139. Nagold Bahnhofstr.

NSU
FAHRRÄDER
Wilhelm Schweikle, Fahrradhandlung
NECKADSÜLME FAHRZEUGWERKE A.-G. NECKARSÜLM

Nagold. 1208

Carbolineum

la Delware, empfiehlt jedes Quantum

**Bürkle & Frey,
Zimmergeschäft.**

Warum haben Sie keine Freude mehr an Ihrem geheizten Fußboden?
Weil er das Abwaschen nicht verträgt und abfärbt.
„Die Wasserechte!“
LOBA-ABBEIZE
mit dem **LOBA** Raben
Abfärbt nicht ab, ist nach wischbar, gibt keine Wasserflecken. Sie wird nach dem Aufwaschen und Trocknen einfach nachgebürstet und der Glanz ist wieder da.
Vereinigte Wachwaren-Fabriken A.-G., Ditzingen.

Löwenlichtspiele.

Nagold. 2010
Samstag 8.15
Sonntag 2.30, 4.15, 8.15

Die geheimnisvollen Bier

Edi Polos letzter Schläger

2. und 3. Teil

Die schwimmende Mine

Der wandernde Schall

je 6 Akte

1. Teil wird erklärt.

Nagold. 1999

Gurken

und

Kopffalat

sowie starke

Tomaten-

pflanzen

empfehlen

Hermann Raaf,

Gärtner.

Gewerbeschule Nagold.

Stundenplan.

I a	Donnerstag 7-12 und Mittwoch 5-7
I b	Montag 8-12 und Mittwoch 3-6
I c	Dienstag 8-12 und Mittwoch 1-4
II a	Montag 7-12 und Freitag 7-10
II b	Dienstag 8-12 und Samstag 8-12
II c	Freitag 1/8-12 und Donnerstag 1-4 1/2
II d	Montag 7-12 und Freitag 7-10
III a	Wittwoch 7-12 und Dienstag 4-7
III b	Donnerstag 1/8-12 und Freitag 1/4-7
III c	Wittwoch 1/8-12 und Montag 3-6 1/2
III d	Montag 7-12 und Donnerstag 3 1/2-6 1/2
IV a	Montag 1/2-1/6
IV b	Freitag 1/2-6
IV c	Dienstag 1/2-6

Handelsabteilung I Donnerstag 7-12
Handelsabteilung II/III Dienstag 7-12

Mit dem Unterricht in Einzelkursarbeit wird im September d. J. begonnen werden.

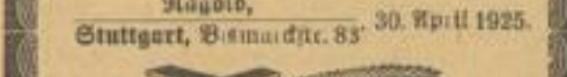
Der neue Stundenplan beginnt Montag, den 4. Mai, Nagold, 30. April 1925.

2013 Schulvorstand: Bentispacher.

Jungdeutschland-Feier
Sonntag nachmittag um 1/3 Uhr
in der Seminar-Turnhalle.
Musikalische, deklamatorische und turner. Vorführungen, Pantomime, sowie ein Theaterstück von Otto Gerok: **Bismarck.**
für Kinder unter 12 Jahren kein Zutritt!
Kein Wirtschaftsbetrieb!

Statt besonderer Anzeige!

Nagold, 30. April 1925.
Stuttgart, Postamtstr. 85



Todes-Anzeige.

Nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden starb unsere liebe, verehrte Mutter und Großmutter

Frau Maria Niempp

geb. Bösch
Oberlehrers Witwe

im 70. Lebensjahr in Stuttgart im Frieden heimgegangen.

In tiefem Weibe

der Sohn: Rudolf Niempp mit Frau Bertha geb. Baumelster,

die Enkel: Helmut Niempp, Rudolf Schumacher.

Beerdigung in Stuttgart Montag, 4. Mai nachmittags 2 1/2 Uhr von der Kapelle des Waldfriedhofes.

Schuld-Scheine

Vorrätig bei G. W. Zaiser, Nagold.

Sämtl. Aussteuer-Artikel
Bettbarchent, verschiedene Qualitäten und Farben,
Damaste, Bettzeuge und bedruckte Bettkattune,
Halbleinen in 80 cm, 160 cm, 200 cm breit,
nur Ia ausgewaschene Ware, ohne jede Appretur,
Bettfedern und Flaum, gute, füllkräftige Qualitäten,
Bettvorlagen, wollene Teppiche.
CHRISTIAN SCHWARZ
Nagold, Bahnhofstr.